

Tätigkeitsbericht 2022

Überblick über die Projekte und Vorhaben des Vereins

Inhalt

Vorwort	2
Arbeitsfelder	4
Diskurse	5
Neue Gesichter der Kultur	5
Grundlagen	8
Kulturtopografie	9
Kultur im Kontakt - digitale Vernetzung	17
Kultur und Wirtschaft kreativ vernetzt	20
Projekte	26
Ausstellungen 387 qm	26
Art4Rights	28
Blind Spots Exposed	30
CIP - Culture InnoPreneurship.....	33
European Art Camp+ 2022 (EUARCA+)	34
Exchange for future	36
Kulturschaufenster	39
Schule ins Museum in der Region Kassel	41
Türen auf! Kreativ werden im Museum	44
PPS - People, Places, Stories.....	46
Movies in Motion - Reise durch die Geschichte.....	47
Entwicklung des Vereins	49
Zukunftswerkstatt - Wir bleiben in Bewegung	49
Neugestaltung der Website	51
Mitgliederversammlung und Vernissage.....	52
Vorstand	54
Kuratorium	55
Büroleitung und Geschäftsstelle.....	55
Mitgliederzahlen	57
Besondere Dienstleistungen für Mitglieder	57
Newsletter KulturNetz-Info	58
Wir danken!	58

Vorwort

In den vergangenen Monaten ist das Leben nach zwei Jahren Pandemie wieder zu dem zurückgekehrt, was Normalität genannt wird. Kulturelle Veranstaltungen können wie zuvor als persönliche Begegnungen stattfinden. Das wird von uns allen als zurückgewonnene Freiheit nach den vielen Monaten der Zurückgezogenheit und Vorsicht empfunden. Doch das Publikum hat sich nicht so zahlreich wie erwartet in den Theatern, Kinos und anderen kulturellen Orten und Veranstaltungen eingefunden.

Trotz „Neustart Kultur“, dem Rettungsprogramm der Bundesregierung für den Kultur- und Medienbereich sowie anderer Fördermöglichkeiten, die den Neubeginn finanziell erleichtern sollen, haben es viele nicht geschafft, ihre Häuser wieder zu öffnen, ihre Programme wieder zu spielen, ihre Kunst wieder zu zeigen. Die Gründe dafür sind unterschiedlich. Einige haben sich in andere Berufe orientiert, manche haben die Krisenzeit materiell nicht überstanden.

Ungeachtet dieser Verwerfungen hat die zurückliegende Zeit nicht nur ein Desaster in der Kulturbranche hinterlassen. „Der Geist ist aus der Flasche“, kommentierte jüngst ein Kasseler Kulturschaffender die aktuelle Situation.

Was ist gemeint? Auch im verordneten Rückzug war Vernetzung mit ihrem Publikum und untereinander ein Schlüsselthema für die Kulturschaffenden. „Dann eben digital“, lautete die Lösung. Das ist nach der Rückkehr in das reale gesellschaftliche Leben eine wichtige Erfahrung, die fortwirkt: Begegnungen funktionieren auch auf diesem Weg, mal schlechter, mal besser. Das Nebeneinander von virtueller und analoger Welt ist auch in der Kulturbranche möglich. Sie ist auf einem guten Weg, die aus der Not geborenen Formate weiterzuentwickeln und zu nutzen.

Die Pandemie hat zudem den Antagonismus bewirkt, Kultur ins Abseits zu drängen und sie gleichzeitig sichtbarer zu machen. Gerade durch den erzwungenen Stillstand und die Abwesenheit von kulturellen Ereignissen war zu spüren, welchen Stellenwert Kultur in unser aller Leben hat.

Die prekäre Situation, in der Künstlerinnen und Künstler, kulturelle Produzentinnen und Produzenten oftmals ohne soziale Absicherung leben,

kann nicht mehr ignoriert werden. Das Zwei-Klassen-System der Finanzierung, das zwischen institutioneller und freier Kulturarbeit unterscheidet, ist durch die Pandemie für die Öffentlichkeit sichtbar geworden. Das ist in der Sache schlecht, aber dass das Problem wahrgenommen wird, ist gut und eröffnet Perspektiven.

Jede Kulturarbeit soll angemessen bezahlte Arbeit sein! Diese Forderung muss auf kommunaler Ebene, auf Landesebene, auf Bundesebene gestellt werden. In Kassel wird dafür Dr. Sven Schoeller Ansprechpartner sein, der am 22. Juli als erster grüner Oberbürgermeister der Stadt sein Amt antritt, die Kultur in sein Dezernat aufgenommen und damit einen bedeutenden Akzent gesetzt hat. Das haben in den vergangenen Jahrzehnten auch andere Oberbürgermeister so gehandhabt und damit den Stellenwert der Kulturstadt Kassel und die Wertschätzung der kulturellen Akteure in den Vordergrund gerückt. Zudem hat sich am 29. März 2023 erstmals ein Kulturbeirat in Kassel konstituiert, der als Gremium der Stadt Kassel die Interessen der Kulturschaffenden vertreten wird. Der Beirat wird den Magistrat in Fragen der kulturellen Entwicklung Kassels und zu Planungen kultureller Vorhaben mit gesamtstädtischer Perspektive beraten.

Wir in Kassel wissen, was wir an unserem kulturellen Leben haben. Kultur ist nicht nur die DNA der documenta-Stadt Kassel, die Kulturszene stärkt durch ihre Vielfalt und stetige Erneuerung seit vielen Jahrzehnten auch unser Zusammenleben. Wir als KulturNetz werden den neuen Oberbürgermeister und Kulturdezernenten zu einem kulturpolitischen Forum einladen, in dem wir gemeinsam mit Gästen seine Themen und unsere Fragen zur Kultur in Kassel ansprechen und diskutieren können. Auch das, so meinen wir, kann ein Neustart sein.

Für den Vorstand Petra Bohnenkamp und Oliver Leuer

Arbeitsfelder

Unsere Aktivitäten stehen im Wesentlichen auf drei Säulen:

Wir initiieren und organisieren **Diskurse** zu kulturpolitischen Themen.

Unter **Grundlagen** verstehen wir die von uns erarbeitete und getragene Infrastruktur. Das ist zum einen die Datenbank „Kulturtopografie Kassel“. Sie hilft den Kulturschaffenden Kassels und der Region, sich sichtbar zu machen. Sie ist eine Grundlage zur Vernetzung von Kulturschaffenden und Institutionen und auch Informationsquelle für alle, die in Sachen Kultur auf der Suche nach Akteuren und Akteurinnen oder Institutionen sind.

In Kooperation mit Partnern organisieren wir zum anderen jährlich Vernetzungstreffen, die Gelegenheit zur Präsentation, Information und persönlichen Gesprächen bieten. Pandemiebedingt haben wir einen Facebook-Auftritt entwickelt. „Kultur im Kontakt“ bietet digitale Informationen und Kontaktmöglichkeiten für Kulturschaffende.

Die dritte Säule unserer Arbeit besteht aus **Projekten**. Hier geht es um Vorhaben, die wir gemeinsam mit Partnern angehen. Meist stehen problemorientierte Fragen im Vordergrund wie z.B.: Wie können sich Jugendliche in das kulturelle Leben der Stadt einbringen? Welchen Unterstützungsbedarf haben Kulturschaffende? Wie kann Teilnahme am kulturellen Leben im Alter und bei sozialer Benachteiligung aussehen? Wie können Schulen und Museen gemeinsam Schülern und Schülerinnen das kulturelle Erbe nahebringen? Wenn alles gut läuft, können die gefundenen Ergebnisse längerfristig in die Arbeit unserer Partner integriert werden.

Übergeordneter Gedanke und Leitidee unserer Arbeit ist **Vernetzung und Kooperation**. In allen Bereichen – Diskursen, Projekten und bei der Sicherung der Grundlagen – kooperieren wir mit unterschiedlichen Partnern, z. B. dem Landkreis Kassel, der AWO, dem Kommunalen Jugend- und Bildungswerk, dem Evangelischen Forum, der Universität Kassel und führen Kulturschaffende, Künstlerinnen und Künstler, Institutionen zusammen, um Netzwerke zu schaffen, zu erweitern, zu stabilisieren und Synergieeffekte zu ermöglichen.

Informationen: Dr. Vera Lasch (vera.lasch@t-online.de)

Diskurse

Mit dem schrittweisen Ende der pandemiebedingten Restriktionen wurde es möglich, wieder in herkömmlichen Formaten, d.h., in Präsenzveranstaltungen, zu diskutieren und miteinander zu reden. In unserer Reihe „Neue Gesichter der Kultur“, in welcher die im Jahr 2013 aufgelegte, erfolgreiche Veranstaltungsreihe „Gesichter der Kultur“ neu akzentuiert fortgesetzt wird, konnten wir dem interessierten Publikum Persönlichkeiten des kulturellen Lebens vorstellen, die noch nicht allseits bekannt, weil „neu“ in Kassel waren.

Es hat sich gezeigt, dass das neue Konzept trägt: Es sollen nicht nur öffentlich bekannte, in Kunst und Kultur wirkende Menschen vorgestellt werden, sondern auch solche, die Kultur gern „gegen den Strich bürsten“ beziehungsweise Aufgaben, Themen, Positionen oder Vorhaben vertreten, die neu oder ungewöhnlich sind. Mit den Hauptpersonen wird auch „Sparringspartnerinnen“ und „Sparringspartnern“ aus dem gleichen oder einem verwandten Metier - Personen, Institutionen, Gruppen - die Möglichkeit geboten, ihre Arbeit vorzustellen, Widersprüche aufzudecken und auch kontrovers zu diskutieren.

Neue Gesichter der Kultur

Dr. Marin Schmidl und Jero van Nieuwkoop

Der eine ist seit November 2021 Rektor der Kunsthochschule Kassel, der andere deren Absolvent und heute Vorsitzender des Kasseler Kunstvereins e.V.: Dr. Marin Schmidl und Jero van Nieuwkoop waren am Dienstag, dem 17. Mai, 19 Uhr, Gäste der KulturNetz-Veranstaltung „Neue Gesichter der Kultur“. Dafür hatte die Kunsthochschule ihren neuen Kunstraum freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Der Einladung waren viele interessierte Gäste gefolgt. Geplant waren als Moderatorinnen Prof. Dr. Heidi Möller, Universität Kassel, und Barbara Ettinger-Brinckmann, Dipl.-Ing. Architektin BDA; wegen Krankheit musste sich Frau Prof. Dr. Möller jedoch entschuldigen. Doch auch allein führte Barbara Ettinger Brinckmann souverän durch die Veranstaltung, in der ihre Gesprächspartner von ihren

Plänen berichteten, sich über Arbeitsschwerpunkte austauschten und Perspektiven für Kassel diskutierten. Ein Anknüpfungspunkt für die Moderatorin war dabei die Anwesenheit von Prof. Joel Baumann, der bis 2021 Rektor der Kunsthochschule und Vorsitzender des Kasseler Kunstvereins in Personalunion war. Der Brückenschlag zwischen Kunsthochschule und Kunstverein war, geleitet durch die Fragestellungen, zentrales Thema des Abends.

Der Kunst- und Kulturwissenschaftler Schmidl sieht die Kasseler Kunsthochschule als einen Ort für zukunftsorientiertes Denken, den er gemeinsam mit Studierenden und Lehrenden weiterentwickeln möchte. Neben Forschungs- und Lehrtätigkeiten an Universitäten und Akademien in Berlin, München, Stuttgart, Maastricht, Dresden, Leipzig, Münster und Newcastle hat Schmidl verschiedene Initiativen mitgegründet, kuratierte Kunstprojekte sowie Ausstellungen und veröffentlichte wissenschaftliche Beiträge sowie Bücher zu Fragen der Kunst und Theorie. Von 2016 bis 2020 war er Vizepräsident der Akademie der Bildenden Künste München.

Jero van Nieuwkoop ist Mitbegründer der Initiative Raamwerk, dem 2019 mit dem Kasseler Kulturförderpreis ausgezeichneten „Studio für Kunst, Sozial, Kommerz“, einem interdisziplinären Team aus Designerinnen und Designern sowie Kulturschaffenden. Ihr Ziel ist es, Kassel und andere Städte mitzugestalten, lebendiger und lebenswerter zu machen und Kulturschaffende stärker in gesellschaftlich relevante Fragen einzubinden. Noch als Studierender hat Nieuwkoop mit dem Song „Südstadt“ eine Liebeserklärung an den Stadtteil aufgenommen, in dem er lebt und die Kunsthochschule Kassel steht.

Informationen: Petra Bohnenkamp (p3trab@gmail.com).

„Tanzen und tanzen lassen“ - Veranstaltung mit „Tango Querido“ und Tanzdirektor Thorsten Teubl

Dieses Statement verblüffte: „Kassel hat an der Gesamtbevölkerung gemessen mehr Tangotänzer und -tänzerinnen als Buenos Aires“, erläuterte Amir Helalat von der Tanzschule „Tango Querido“, die er mit Partnerin Susanne Helalat leitet. Gemeinsam mit Thorsten Teubl, dem Tanzdirektor von „Tanz Kassel“, der neuen Tanzcompagnie des Staatstheaters Kassel, waren sie am 15. September zu Gast in der Reihe „Neue Gesichter der Kultur“.



Susanne und Amir Helalat: Tango Querido - Foto: Helalat

Es war herbstkühl auf dem offenen Gleis im Kulturbahnhof, die mitunter schrille Geräuschkulisse ließ nicht vergessen, dass es sich um einen Bahnhof in Betrieb handelt. Und doch erlebte das Publikum einen Abend angefüllt mit Erkenntnissen über das Tanzen. Das lag an den interessant und locker erzählenden Gästen, die dem Tanz mit Kopf und Herz verbunden sind und an den umfassend auf das Thema vorbereiteten Moderatorinnen Prof. Dr. Heidi Möller und Barbara Ettinger Brinckmann, die mit ihren Gästen ein Gespräch auf Augenhöhe führten.

Er glaube an die Vielfalt im Tanz, unterstrich Teubl. Daher wolle er dem Kasseler Publikum ermöglichen, unterschiedliche choreographische Handschriften zu erleben. Aufgewachsen auf der Schwäbischen Alb, bringe er eine große Portion Demut mit und sehe es als ein Geschenk an, im neuen Team von Intendant Florian Lutz für die Sparte Tanz im Staatstheater Kassel verantwortlich zu sein. Die neue Tanzcompagnie arbeite mit einem kuratierenden Modell, das den Chefchoreographen ersetze. Verschiedene Gastchoreographen werden mit der Tanztruppe, die aus zwölf fest

engagierten Tänzerinnen und Tänzern aus zehn Nationen sowie Gästen besteht, Stücke entwickeln.

Informationen: Petra Bohnenkamp (p3trab@gmail.com)

Grundlagen

Mit der **Datenbank Kulturtopografie** halten wir eine Infrastruktur für die Region bereit, die für Kulturschaffende unerlässlich ist. Kulturschaffende können sich kostenfrei in die Datenbank eintragen, werden für andere sichtbar und erreichbar und können informiert werden. Im Jahr 2022 konnten wir über das Förderprogramm "Neustart Kultur" die Datenbank technisch überarbeiten.

Mit den seit Jahren sich bewährenden **Netzwerktreffen** haben wir ein Format geschaffen, das Kulturschaffenden sowie Vertretern und Vertreterinnen von Institutionen direkte und persönliche Austausch- und Vernetzungsmöglichkeiten bietet. Wir entwickeln dieses Format laufend weiter, so dass es z.B. auch Brückenschläge zwischen Kultur und Wirtschaft ermöglicht. 2022 konnte endlich wieder ein Vernetzungstreffen in Anwesenheit und ohne Maske organisiert werden.

Kleinere Treffen im Landkreis Kassel fördern intensiven regionalen und lokalen Austausch. Diese Aktivitäten führen wir weiter und werden auch in Zukunft vermehrt auf digitale Formate setzen.

Zudem haben wir begonnen, verschiedene Themen wie Sozialversicherung, Bezahlplattformen, Streaming, Kooperationen im Bereich Hygienemaßnahmen und technische Voraussetzungen für gute digitale Produktionen aufzunehmen und dazu Gesprächsrunden anzubieten - vor allem auf der Seite "Kultur im Kontakt" (<https://www.facebook.com/groups/kulturimkontaktkassel>).

Informationen: Silvia Freyer (freyer.kunst@web.de),

Dr. Vera Lasch (vera.lasch@t-online.de)

Kulturtopografie

Die „Kulturtopografie Kassel“ ist eine digitale Plattform für Kulturschaffende aus der Region Kassel. Die Online-Datenbank ist mit ca. 2.000 Einträgen inzwischen repräsentativ für das vielfältige kulturelle Leben in Kassel Stadt und Land und stellt eines der erfolgreichsten Kulturförderprojekte der letzten Jahre dar. Damit ist sie zugleich eines unserer bedeutsamsten und unverzichtbaren Projekte.



Austausch zu Projektplanung im Sandershaus - Foto: Claudia Tobisch

Einzigartig ist die Bandbreite der Kultursparten, die in der Kulturtopografie Kassel vertreten sind. Mit ihrem persönlichen Auftritt auf der Homepage der Kulturtopografie präsentieren sich die Mitglieder aus der Kultur individuell. Sie geben Einblick in ihren Werdegang, beschreiben Schwerpunkte ihrer Arbeit und Projekte. Über persönliche Kontaktdaten besteht die Möglichkeit, sich mit einzelnen Kulturschaffenden und Institutionen aus dem Kulturbereich in Verbindung zu setzen oder – falls vorhanden – auf die eigene Homepage zu verweisen.

Zweck der Datenbank ist es darüber hinaus, die Vielfalt kulturellen Schaffens in Kassel sichtbar zu machen.

Wer als Einzelperson, Gruppe oder Verein künstlerisch tätig ist, kann sich kostenfrei und unkompliziert als Mitglied in der Datenbank www.kulturtopografie-kassel.de eintragen.



Vernetzung als Anliegen der Kulturtopografie - Foto: Werner Bührmann

Die Online-Plattform Kulturtopografie Kassel wurde 2007 gegründet. Träger der Datenbank sind wir als Verein KulturNetz Kassel.

Im Jahr 2022 wurden mit Mitteln des Förderprogramms "Neustart Kultur" die Datenbank technisch überarbeitet.

Überarbeitung der Datenbank „Kulturtopografie“

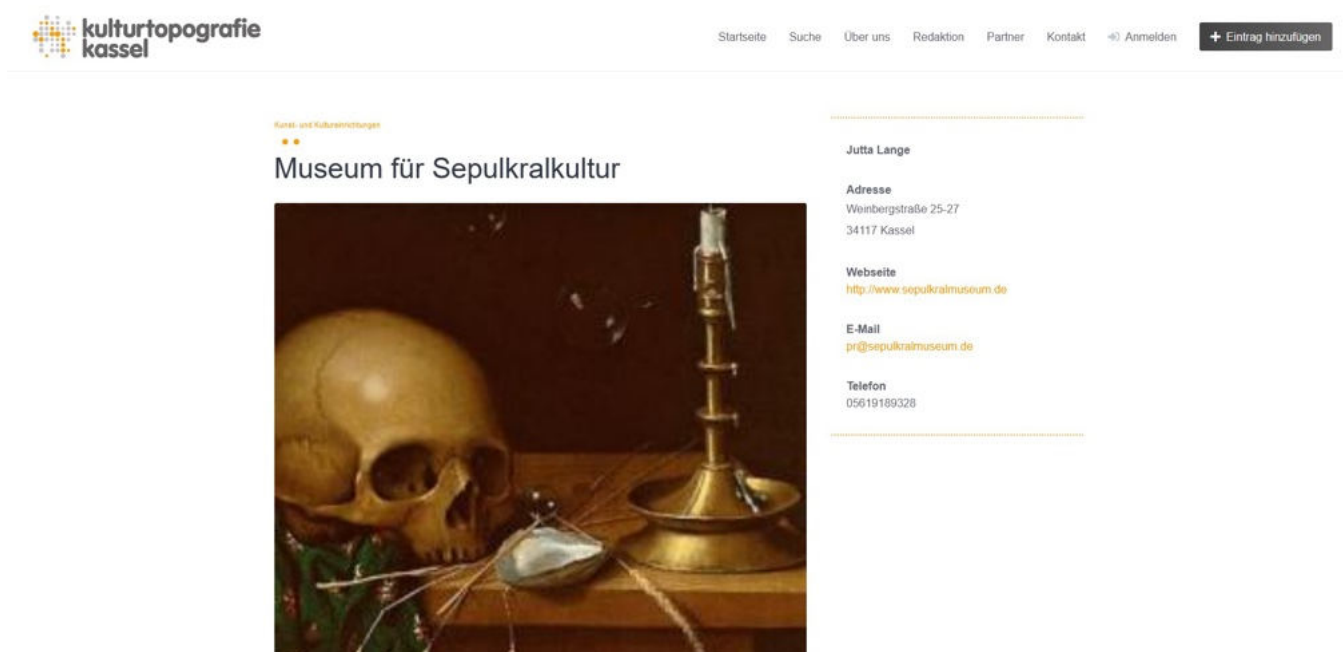
1. Bearbeitung der Datenbank

Im Zuge der Modernisierung der Kulturtopografie wurden die Gestaltung der Website, die Art der Dateneingabe, die Kategorisierung und die Suchfunktion modernisiert sowie nächste Schritte zur Weiterentwicklung konzipiert.

Dafür wurde eine Gruppe von Expertinnen und Experten unter der Leitung von Svenja L. Schröder gebildet, die gemeinsam die inhaltlichen Veränderungen diskutierte, Best Practice Beispiele einholte und im Austausch mit Nutzern und Nutzerinnen der Plattform eine zeitgemäße Kategorisierung und Ausrichtung der Website erarbeitete.

2. Gestaltung der Website

Die Gestaltung der Website war stark textbasiert und sehr einfach gehalten. Die Kulturtopografie wird mit einem „Telefonbuch der Kulturschaffenden in



Screenshot Kulturtopografie

Kassel“ verglichen. „Suchen und Gefunden-werden war ihre primäre Funktion. Während die textlastige Gestaltung in dem Reiter „Übersicht“, in dem alle 14 Hauptkategorien und 89 Unterkategorien, denen sich die Kulturschaffenden zuordnen können, als klickbarer Fließtext aufgelistet wurden, funktionierte, kam sie bei der Suche an ihre Grenzen.

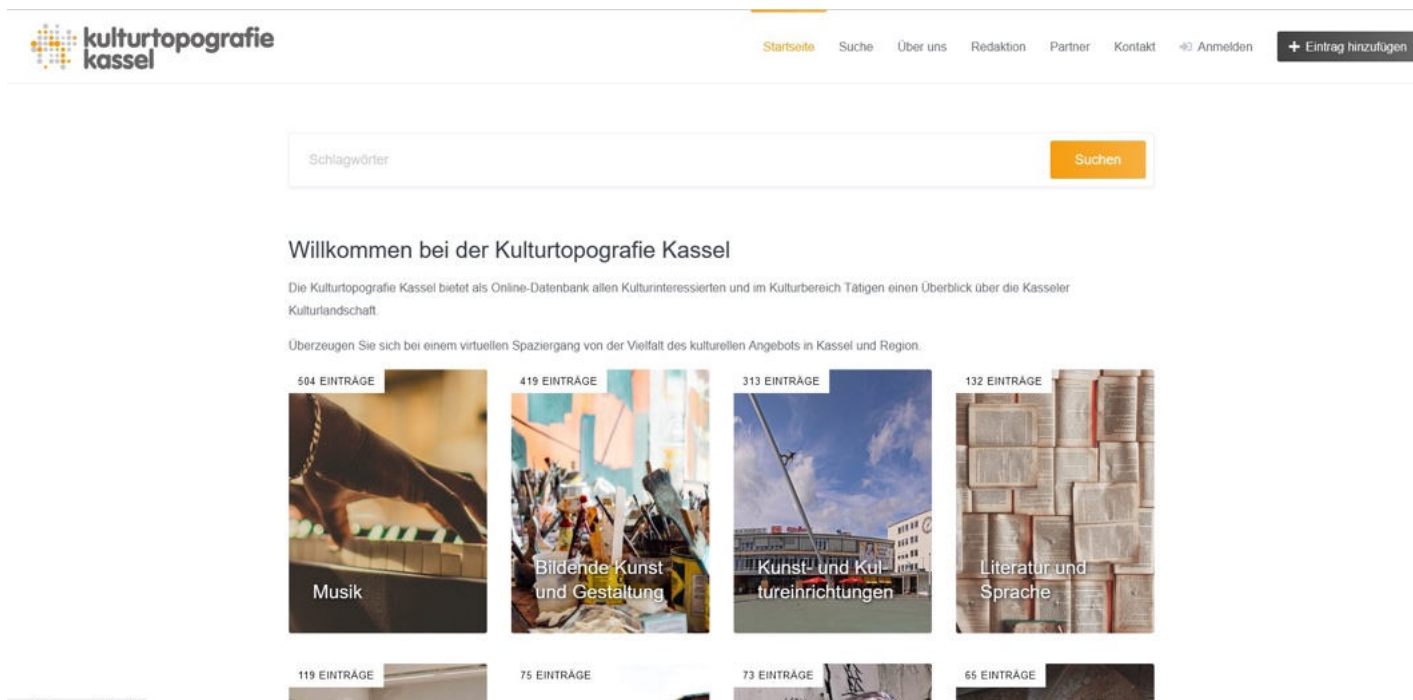
Ziel einer Suche sollte sein, schnell spezifische Informationen zu finden. Die textbasierte Ausgabe der Suchergebnisse führte jedoch dazu, dass eine viel zu große Anzahl an Einträgen angezeigt wurde. Diese wurden zwar durch die Hauptkategorien getrennt, jedoch war das tatsächliche Finden von Personen dadurch beschwerlich. Auch wenn die bisherige Zielgruppe der Kulturtopografie als Ü50 eingeschätzt wird, musste die Suche modernisiert werden, um die Zugänglichkeit zu verbessern.

Ziel war es deshalb, eine ansprechende, offene Seite zu gestalten, in der Daten und auch Unterschiede zwischen den Einträgen schneller zu erfassen sind. Dafür wurde auf ein bildbasiertes Modell mit einer filterbaren Suche zurückgegriffen. Die Idee eines „Schaufensters der Kultur“ statt eines „Telefonbuches“ wurde aufgegriffen. Suchende werden nicht akribisch recherchieren müssen, Suchergebnisse werden vielmehr in ansprechender und einladender Weise präsentiert. Zudem wurde versucht, Klickwege zu minimieren. Es sollten unterschiedliche Zugänge zu dem Schaufenster ermöglicht werden, z.B. über das bekannte Suchfenster, aber auch einfach durch ein Durchscrollen von Bildern oder Kategorien.

Aktuell wird die Kulturtopografie in erster Linie für die Selbstdarstellung Kulturschaffender und als Verzeichnis genutzt. Ziel ist, sie mittelfristig auch Nicht-Kulturschaffenden zugänglich und nutzbar zu machen. Sucht z.B. eine Hochzeitsgesellschaft nach einer Band, soll sie diese über die Kulturtopografie ebenso finden können wie z.B. ein Autohaus einen Clown zur Gestaltung einer Veranstaltung oder ein überregionales Festival Theatergruppen aus Kassel. Gewohnte Gestaltung (bildlastig wie z.B. bei Instagram oder Pinterest) und starke Suchfunktionen (z.B. filterbar mit Freitextsuche) werden bereits jetzt eingebunden. Das Stärken dieser Funktion muss dann über eine entsprechende Kampagne mit analogen und digitalen Veranstaltungen und Werbeflatzierungen erfolgen.

Weiterhin wurde die **Dateneingabe** modernisiert. Auf der alten Website wurden die Daten zwar von Nutzern und Nutzerinnen eingegeben, konnten

aber nachträglich nicht korrigiert werden. Dadurch entstand ein hoher redaktioneller Aufwand: Aktualisierungen wurden per Mail an das Kultur-Netz kommuniziert und mussten dann händisch im Backend eingepflegt werden. Jetzt bekommen Nutzer und Nutzerinnen einen eigenen Zugang, über den sie ihre Einträge jederzeit bearbeiten und aktualisieren können. Wer in zwei Kategorien tätig ist, muss weiterhin zwei Profile anlegen, kann diese aber über einen Zugang bearbeiten. Gleiches gilt für Einrichtungen, die eigene Orte haben und sich gleichzeitig z.B. auch in der Kategorie „Tanz + Theater“ eintragen möchten.



Screenshot Kulturtopografie

Die Eingabemaske wurde standardisiert. Bislang war für nahezu jede der 14 Hauptkategorien eine andere Eingabemaske mit bis zu 6 Variablen angelegt. Gleichzeitig waren jedoch die Unterschiede in den Masken nicht so groß, dass daraus tatsächlich ein Vorteil für die Nutzer und Nutzerinnen entstand. So wurde z.B. bei „Tanz + Theater“ „Auftritte, Inszenierungen“ abgefragt, bei „Musik“ hingegen „Auftritte, Konzerte“. Auch dies wurde angeglichen, um Dopplungen zu vermeiden. Die neue, vereinheitlichte Eingabemaske sieht nur noch die Zuordnung zu einer Hauptkategorie vor, hält einen Untertitel bereit und fragt dann Kontaktdaten sowie Bildmaterial ab.

Tätigkeitsbericht 2022

Der Kunst-/Musikbereich wurde zuvor mit einzelnen Feldern und vorgegebenen Begriffen abgefragt. Diese sollen nun über Freitext im Feld „Untertitel“ eingegeben werden, da die Selbstbezeichnungen so spezifisch sein können, dass sie über vorgegebene Masken kaum erfassbar sind.

Gleichzeitig ist die neue Suchfunktion in der Lage, auch über Freitext die entsprechenden Personen anzuzeigen. Hat z.B. jemand im Bereich „Musik“ angegeben, dass diese Person auch „Theatermusik“ macht, würde sie auch unter dem Suchbegriff „Theater“ angezeigt werden, auch wenn sie nicht der Hauptkategorie „Theater“ zugeordnet ist. Damit das Feld möglichst zielführend ausgefüllt wird, werden Beispiele gegeben: „Drei Schlagwörter, die deine Arbeit beschreiben“ (durch | getrennt, z.B. Bildhauerei | Kurse | Weiterbildung oder Neue Musik | Orchester| Posaune). Weiterhin ist nur noch das Feld „Selbstdarstellung“ mit dem Verweis „z.B. kurze Vita, Ausstellungen, Kataloge, Konzerte, Inszenierungen, Veröffentlichungen etc.“ verfügbar. Dadurch soll es den Nutzern und Nutzerinnen erleichtert werden, bereits vorhandene Texte einzufügen, ohne sich der Eingabemaske unterordnen zu müssen.

419 EINTRÄGE

Bildende Kunst und Gestaltung

Alle Kategorien
 Bildende Kunst und Gestaltung


Schlagwörter

Künstlerischer Wirkkreis
 Landkreis Kassel
 Stadt Kassel

PLZ


Sortieren nach DATUM

ZEIGE 9-16 VON 419 ERGEBNISSEN



Bildende Kunst und Gestaltung
Wilburg Kleff
Fotografie

Adresse
Elbener Pfad 44
34311 Naumburg
E-Mail



Screenshot Kulturtopografie

Eine vereinfachte Eingabemaske erhöht die Bereitschaft, bereits vorhandene Texte einzupflegen und verbessert die Qualität des Contents. Die

Nutzerinnen und Nutzer erhalten über eine standardisierte Suchausgabe zudem einen besseren Überblick zu den Ergebnissen.

Auch die Verwaltung der Daten ist nun vereinfacht. Zum einen wurde die Datenmenge reduziert, ohne dass dadurch Daten verloren gehen. So werden z.B. die Informationen, die zunächst als Unterkategorie angegeben wurden (vgl. Hauptkategorie = Tanz + Theater, Unterkategorie = Tänzer, Choreograf), in den Untertitel eingefügt, in den auch die Informationen zum Kunst-/Musikbereich einfließen.

Informationen, die zunächst gesondert unter „Kurze Vita“, Ausstellungen, Kataloge, Veröffentlichungen etc. einzeln abgefragt wurden, werden nun hintereinander in die „Selbstdarstellung“ eingefügt.

Das Redaktionssystem basiert auf Wordpress und dem Community Management Tool „Hivepress“, welches konzipiert wurde, um komplexe Datensätze sowohl für Nutzer und Nutzerinnen als auch für Redakteurinnen und Redakteure einfach und übersichtlich zugänglich zu machen. Alle Einträge sind direkt den Beitragenden und den Kategorien zugeordnet und können von der Redaktion über eine Suche- und Sortierfunktion im Backend gefiltert werden. Dies vereinfacht die redaktionelle Arbeit enorm. Jeder neue Beitrag wird zunächst von der Redaktion geprüft und dann erst online gestellt, was zusätzlich für mehr Qualität sorgt.

3. Datenbereinigung

Um den Datensatz zu übertragen, wurden die Daten bereinigt, überarbeitet und aktualisiert. Die Pandemie führte dazu, dass Kulturschaffende in andere Arbeitsbereiche abgewandert sind. Gleichzeitig musste Impressum/Datenschutz nochmal überprüft werden, damit die Sicherheit der Daten auch in der neuen Website gewährleistet ist. Diese Aufgabe war umfangreicher als angenommen.

4. Suchfunktion

Während auf der Landingpage der alten Website zunächst auf die „Suche“ oder die „Übersicht“ geklickt werden musste, erscheint nun auf der neuen Website sofort die „Suche“. Gleichzeitig werden unter der Suche direkt Einstiege über die Kategorien mit hinterlegten Bildern angeboten. Klickt man auf eine der Kategorien, wird man zu der Unterseite der Kategorie weitergeleitet und kann dort die Suche durch Schlagwörter, Postleitzahlen (Ein-

teilung nach Stadt und Land, da das Kulturnetz auch besonders für die Kulturschaffenden im ländlichen Raum von großer Bedeutung ist) spezifizieren und nach Datum oder Titel sortieren. Gleichzeitig kann man auch einen „virtuellen Spaziergang durch die Kulturlandschaft Kassels“ machen, indem man sich einfach durch die Unterseite und die Bilder scrollt.

5. Kategorien

Die 14 Hauptkategorien (Tanz + Theater, Kunst + Gestaltung, Musik, Sprache + Literatur, Kabarett + Kleinkunst, Museen + Galerien, Kultur im öffentlichen Raum, Kinder- und Jugendkultur, Film + Medien, Initiativen + Kulturvereine, Bildung + Ausbildung im Kulturbereich, Kulturförderung, Handel + Dienstleistungen im Kulturbereich, Kulturwissenschaften) mit 89 Unterkategorien wurden zu 10 Kategorien ohne Unterkategorien zusammengefasst.

Die neuen Kategorien sind: Tanz & Theater, Bildende Kunst & Gestaltung, Musik, Literatur & Sprache, Kunst- & Kultureinrichtungen, Film & Medien, Kinder- & Jugendkultur, Kunstförderung & Beratung, Kultur- und Kreativwirtschaft, Vermittlung. Hauptkategorien, die weggefallen sind, wurden anderen Hauptkategorien zugeordnet, z.B. „Kabarett + Kleinkunst“ gehört nun zu „Tanz & Theater“. Die Unterkategorien finden sich als Fließtext im Untertitel, damit keine Informationen verloren gehen. Gleichzeitig werden die Nutzerinnen und Nutzer mit der offiziellen Einladung zum Launch der Website gebeten, ihre Daten zu überprüfen und gegebenenfalls zu aktualisieren.

Obwohl einige Nutzer und Nutzerinnen eine möglichst spezifische Kategorisierung wünschen, ist das Zuordnen zu umfassenderen Kategorien für alle Beteiligten effektiver und verbessert die Qualität der Website.

Weiterentwicklung der Datenbank Kulturtopografie in die Zukunft

Um die Website zunächst den Kulturschaffenden sowie Nutzerinnen und Nutzern nahe zu bringen, soll im Frühjahr 2023 ein offizieller Launch als große Vernetzungs-Veranstaltung stattfinden. Hier soll wie in der Vergangenheit die Verbindung zwischen „digitalen Daten“ und „analoge Menschen“ auf unterhaltsame Weise gestärkt werden.

Die Website bietet nun deutlich mehr Möglichkeiten, vorhandene Daten kreativ zu nutzen. So können zum Beispiel monatliche Schwerpunktthemen wie z.B. „Künstlerinnen auf dem Land“ oder „Bildende Kunst mit Stein“ vorgestellt und auf diese Weise immer wieder neue „virtuelle Spaziergänge“ kuratiert werden, die zum einen den Traffic der Seite erhöhen zum anderen neue Vernetzungsmöglichkeiten eröffnen, die z.B. durch eine direkte Suche nicht gefunden worden wären, durch ein „Durchscrollen“ und Entdecken aber auftauchen.

Um die Suchfunktion und Selbstdarstellung weiter zu optimieren, sollen noch Schlagwörter hinzugefügt werden, über die dann wiederum in einem Drop-Down Menü gesucht werden kann, z.B. „nachhaltig“, „barrierefrei“ oder „besonders kindgerecht“. Die Schlagwörter sollen in einer Arbeitsgruppe gefunden werden.

Mit freundlicher Unterstützung durch das Kulturamt der Stadt Kassel.

Informationen: Silvia Freyer (freyer.kunst@web.de)



Kultur im Kontakt - digitale Vernetzung

Kultur lebt von Kontakten zwischen Kunstschaffenden und Publikum, zwischen Kunstschaffenden, Kreativen und Initiativen, Einrichtungen, Institutionen, Plattformen und Öffentlichkeit. Daher ist Austausch und Vernetzung für alle, die im Bereich Kultur arbeiten, ein wichtiges Instrument für Kooperation, Sichtbarkeit und Erfolg. Corona hat die Rahmenbedingungen für alle Kulturschaffenden, die Kreativszene und Veranstaltungsbranche extrem verändert. Digitale Formen von Austausch, Information und Weiterbildung nehmen an Bedeutung zu. Eine Mischung aus digitalen Medien und Präsenzveranstaltungen wird in Zukunft kombiniert zum Tragen kommen.

Wir als Verein KulturNetz Kassel E.V. haben deshalb in Kooperation mit dem Landkreis Kassel auf Facebook eine neue Plattform für Kulturschaffende, Initiativen und Kulturinteressierte platziert: <https://mittendrin-kassel.de/kultur->

im-kontakt/. Diese Seite bot auch im Jahr 2022 die Möglichkeit, verschiedene Formate in Präsenz oder per Videokonferenz anzubieten. Wichtige Informationen und Kontakte für Kulturschaffenden können damit adäquat angeboten werden. Dies wird auch künftig von Belang sein.

„Auf der Seite ‚Kultur im Kontakt‘ geben wir Hinweise zu Initiativen, Links zu wichtigen Verbänden im Kulturbereich, nennen wichtige Stellungnahmen, Beratungsangebote und Förderprogramme“, erläutert Wilburg Kleff vom Landkreis Kassel. Es gehe aber auch darum, Kulturinitiativen selbst zu Wort kommen zu lassen. Wie erleben Kulturschaffende diese lange Pandemiezeit? Wie kommen sie zurecht, was haben sie ausprobiert und welche Erfahrungen haben sie gemacht?

Die Facebook-Seite will darüber hinaus interessante Projekte vorstellen und die Möglichkeit bieten, bei Fragen rund um Förderprogramme Unterstützung zu finden.

„Wir wollen die Kultur im Landkreis Kassel unterstützen und in Zeiten, die keine Vernetzungstreffen erlauben, eine Plattform zum Austausch bieten. Mit Informationen und Erfahrungen der Kulturschaffenden wollen wir es allen in der Kultur leichter machen, die Zeiten der Einschränkungen zu überstehen und eventuell sogar neue Kontakte zu knüpfen“, so Kleff.

„Die Pandemie ist der Grund warum wir die Vernetzungsstrategien auch 2022 im digitalen Raum anbieten. Wir erproben, wie wir mit digitalen Mitteln den Austausch der Kulturschaffenden fördern und unterstützen können“, so unsere ehemalige Geschäftsführerin Dr. Vera Lasch.

Ziele des Facebook-Auftritts „Kultur im Kontakt“ sind: Informationen zu Unterstützungsmöglichkeiten, Beratung, Förderung (Bund, Land, privat), und Ansprechpartner für Kulturschaffende bereit zu stellen sowie auf Informationen für den Kulturbereich – z.B. Stellungnahmen von Ministerien, Berufsverbänden etc. – hinzuweisen und den aktuellen Stand der pandemiebedingten Restriktionen für Kultur in der Region (per Link + Ansprechpartner) abzubilden.

Last but not least: die Kommunikation Kulturschaffender untereinander soll ermöglicht werden. Ihre konkrete Situation im Landkreis kann dargestellt, Problemlagen erläutert und Lösungen angeboten werden, z.B. über Podcasts oder Links. So kann man bereits jetzt die Positionen von Manuela



Wilburg Kleff, Dr. Vera Lasch - Foto: Landkreis Kassel, Wilburg Kleff

Matthaei vom Kulturzelt Wolfhagen, von Udo Kröninger vom Sängerkreis Kassel e.V., von Dagmar Ruhlig-Lühnen vom Glasmuseum Immenhausen, von Kordula Klose vom Café Bahnhof und von Yvonne Prekop von der kreatyv GmbH nachhören.

„Wir hoffen, dass wir einen lebendigen Austausch organisieren können, der uns allen über die Zeiten der Kontaktbeschränkungen hinweghilft“, so Dr. Vera Lasch.

Informationen: Dr. Vera Lasch (vera.lasch@t-online.de)



Landkreis Kassel

Kultur und Wirtschaft kreativ vernetzt

Vernetzen und Gestalten

05.10.2022 in der UK14, Untere Karlsstraße 14, 34117 Kassel



Renate Matthei, Stefanie Burmester, SoroptimistInnen, Silvia Freyer, KulturNetz - Foto: Andreas Weber

Seit 2011 organisiert der Verein KulturNetz Kassel e.V. Vernetzungstreffen für Kulturschaffende. Ziel ist es, dass Kulturschaffende sich mit ihren Vorhaben, Projekten, Planungen untereinander bekannt machen und Kooperationen mit anderen Kulturschaffenden eingehen können. Die Vernetzungstreffen haben bereits zu einer großen Vielfalt von Kooperationen geführt.

Die Jahre 2020/2021 waren durch die Auswirkungen des Coronavirus auf die Kultur- und Kreativbranche geprägt. Im Februar 2022 stand der Wegfall öffentlicher Beschränkungen im Raum, Kulturveranstaltungen konnten wieder stattfinden. Allerdings war inzwischen auch erkennbar, dass das

Publikum zurückhaltend reagiert. Wir wussten mittlerweile, dass viele Kulturschaffende in andere Bereiche abgewandert sind und Einrichtungen (z.B. Kinos) massive Probleme haben. Vernetzung und Austausch wieder möglich zu machen, war für die nächsten Jahre grundlegendes Ziel.

Um hier zu unterstützen haben wir folgende Schritte unternommen:

- Für einen guten neuen Start ist die Vernetzung zwischen den Akteuren zum Austausch von Verfahren und Ideen unverzichtbar. In einem ersten Schritt haben wir deshalb Netzwerke und Projekte zum Vernetzungstreffen am 5. Oktober 2022 eingeladen und gemeinsam mögliche zukünftige Aktivitäten diskutiert.
- Kulturschaffende experimentieren mit neuen Veranstaltungs-, Verkaufs- und Lieferformaten. Zum Beispiel werden Aufführungen und Unterrichtsformen per Live-Streaming erprobt, es werden digitale Museumsbesuche angeboten. Zu diesen Erfahrungen mit neuen Formen der Aufführung, Kommunikation, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit soll in Videokonferenzen im Laufe des Jahres 2023 ein Austausch angeboten werden.
- Die Bandbreite der Kulturakteure und Kulturbetriebe war unterschiedlich betroffen. Wir gingen davon aus, dass sich nach der Corona-Krise ein Teil der Betriebe nur sehr schwer erholen wird. Hier ist der Austausch zu wichtigen Themen besonders bedeutsam. Institutionen und Akteure aus verschiedenen Bereichen (Kultur, Politik, Verbände, Wirtschaft) können den Stand der Dinge diskutieren und regionale Strategien für die nächsten Monate entwickeln. Mehrere Diskussionsrunden haben 2022 stattgefunden, weitere werden 2023 stattfinden.

Am Vernetzungstreffen nahmen teil:

Wirtschaftsnetzwerke

- Unternehmerinnen Forum Nordhessen e.V. , Jasmin Möser
ein Netzwerk für selbstständige Frauen und weibliche Fach- und Führungskräfte in Kassel und Nordhessen
- Netzwerk Nordhessen, Carsten Viernau
Netzwerk Nordhessen – Kontakte schließen – erfolgreich arbeiten.
Positives für die Region Nordhessen bewirken



Jan Henrik Bartmann, Network Waldeck-Frankenberg - Foto: Andreas Weber

- Wirtschaftsjunioren IHK, Nicolas Kuhaupt
Wirtschaft, die mehr schafft. Impulse für junge Unternehmer
und Führungskräfte in Nordhessen,
- Network Waldeck-Frankenberg, Jan-Henrik Bartmann
Chancen und Potentiale nutzen in und für die Heimat
- Soroptimistinnen Club Kassel,
Elisabeth Selbert, Renate Matthei, Stefanie Burmester
Frauen im öffentlichen Raum sichtbar machen mit Schwerpunkt
auf die Verbesserung der Lebensbedingungen von Mädchen
und Frauen auf allen Ebenen

Kulturnetzwerke

- Hugenottenhaus gGmbH: Silvia Freyer
Ausstellungsplattform für regionale Kunst und Kultur
an historischen Orten



Jasmin Möser, Unternehmerinnen Forum Nordhessen - Foto: Andreas Weber

- Netzwerk Hammerschmiede e.V.: Tobias Böhm, Künstler, Musiker, Handwerker, Medienschaffende, deren Arbeitsräume sich auf dem ehem. Thyssen-Henschel Fabrikgelände, der Alten Hammerschmiede befinden
- SÜDGALERIEN E.V.: Tobias Rasch, Förderung von Künstlerinnen und Künstlern, der Kunst- und Kulturszene der Kasseler Südstadt und der Etablierung einer regelmäßigen Plattform für die Ausstellung der Arbeiten von Kunstschaaffenden
- Tanz*werk Kassel e.V.: Bettina Heinrich
Zusammenschluss der professionellen freien Kasseler Tanzszene

Freie Projektvorstellungen

- ERDEN:LEBEN: Michael Evers
Aktionsraum ERDEN:LEBEN
Kunst und Philosophie - eine Kampagne für den Erhalt der Natur

- KÜNSTERLNACHLÄSSE KASSEL e.V.: Ilka Christof
Vor- und Nachlässe Bildender KünstlerInnen aus Kassel u. Umgebung sichern, zentrale Konvolute von Werkbeständen fachgerecht einlagern, in einer Datenbank erfassen, künstlerische Entwicklungen dokumentieren und archivieren
- www.mittendrin-kassel.de:
Vorstellung des beteiligungsoffenen Onlinemagazins,

Ziel des Vernetzungstreffens 2022 war es, die Kreativwirtschaft mit der regionalen Wirtschaft zu vernetzen, die Wettbewerbsfähigkeit der Kreativwirtschaft in Stadt und Region Kassel zu stärken und deren Kontakte in andere Bereiche der regionalen Wirtschaft zu verbessern.

Das Vernetzungstreffen hat Netzwerke der Wirtschaft mit Kultur-Netzwerken verbunden. Ideen und Projekte wurden ausgetauscht, künftige Kooperationen wurden vereinbart.

Es zeigten sich viele Gemeinsamkeiten und Potentiale für innovatives Denken und Handeln zwischen Kultur und Wirtschaft; so konnte eine Verbesserung der Vernetzung beider Bereiche erreicht und nachhaltige Veränderung angestoßen werden.

Der Austausch wurde konkret organisiert und erste Schritte der Zusammenarbeit definiert (z.B. gegenseitige Einladungen zu Versammlungen und Festen, Verabredungen für weitere Kontakte und Kommunikation).

Mit dem Vernetzungstreffen ist es gelungen, neue Formen der Vernetzung in der Region zu installieren und so die Wettbewerbsfähigkeit der regionalen KuK-Unternehmen zu unterstützen.

Dieses Thema wird auf der Agenda bleiben: Der Verein KulturNetz Kassel e.V. wird die Fortführung der begonnenen Diskussion organisieren.

Zukünftige Schritte zur Stärkung neuer Formen der Vernetzung:

- Neue Formen der Kooperation zum Thema Tourismus und Gästebetreuung könnten wichtige Standortvorteile mobilisieren.
- Kooperationen mit der Gesundheitsbranche bestehen bereits und sollten bekannter werden.

- Partner aus der Kultur- und Kreativwirtschaft (KuK) sollten sichtbarer werden. In welcher Form das geschehen kann, muss noch ausgearbeitet werden.
- Unternehmenskonzepte aus dem KuK-Bereich sollen verstärkt in die Netzwerkveranstaltungen einfließen.
- Ungewöhnliche Kooperationen, z.B. von Unternehmen mit ansässigen Künstlerinnen und Künstlern bleiben im Fokus der nächsten Veranstaltungen, um die Zusammenarbeit zu intensivieren. So können sie z.B. Ausstellungsmöglichkeiten in Unternehmen nutzen und dadurch ihren Bekanntheitsgrad erhöhen.

Im Rahmen einer Vorstellungsrunde stellten sich Wirtschafts- und Kulturnetzwerke vor. Die Beteiligten haben über ihre Arbeit und ihre Projekte berichtet, diskutiert wurde die Möglichkeit zukünftiger Zusammenarbeit. Begleitet wurden die Projektvorstellungen durch informelle Gespräche.

Des Weiteren soll das bestehende Netzwerk Kasseler Kulturschaffender und Kulturinstitutionen in der Kulturtopografie Kassel präsentiert und weiter ausgebaut werden. Hierzu wurde über den Planungsstand berichtet und die Anwesenden für den Relaunch der Kulturtopografie interessiert. Die im Rahmen der Veranstaltung sichtbar gewordenen Kooperationsmöglichkeiten von Kultur und Wirtschaft wurden so gestärkt und ausgebaut.

Nicht zu vergessen: zahlreiche neu geknüpfte persönliche Kontakte befördern die gegenseitige Kenntnis über Kompetenzen und die Wertschätzung kreativer Leistungen.

Einen besonderen Akzent erfuhr das Thema Nachhaltigkeit – angestoßen wurde es aus der Kunstszene im Zusammenhang mit dem Umgang mit Nachlässen gestorbener Künstler und Künstlerinnen.

Die Veranstaltung wurde von 55 Gästen besucht. 32 Personen waren Mitglieder in Netzwerken und Gruppen, die in den Vorstellungsrunden aktiv waren.

Projekte

Ausstellungen 387 qm

Im Jahr 2022 wurden die Ausstellungsreihe 387 in bewährter Kooperation des KulturNetz mit dem BBK Kassel, dem Kunstbalkon, dem Kunsttempel und den Südgalerien fortgesetzt.

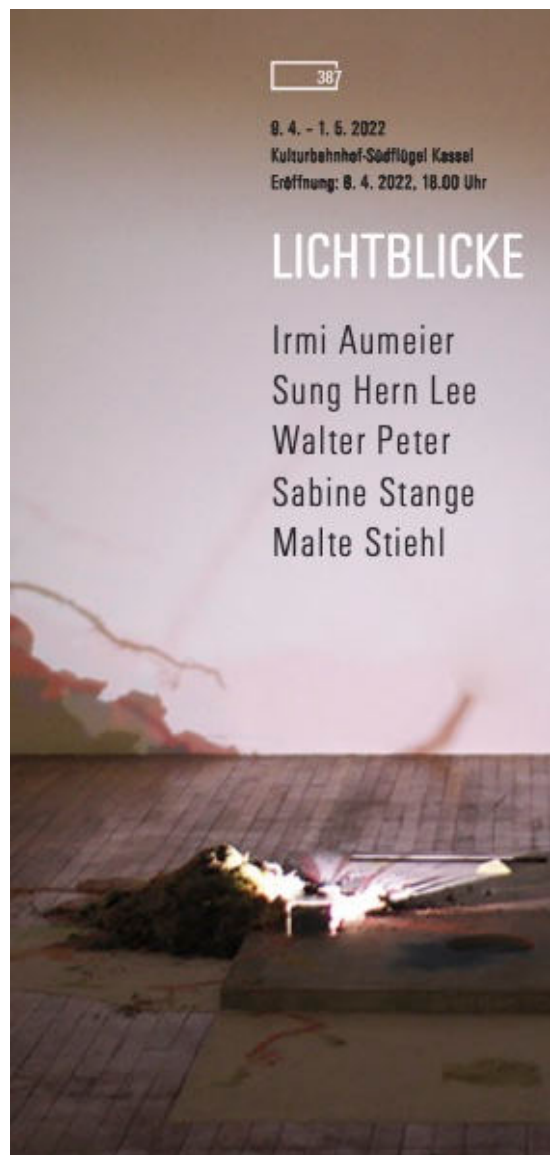
LICHTBLICKE

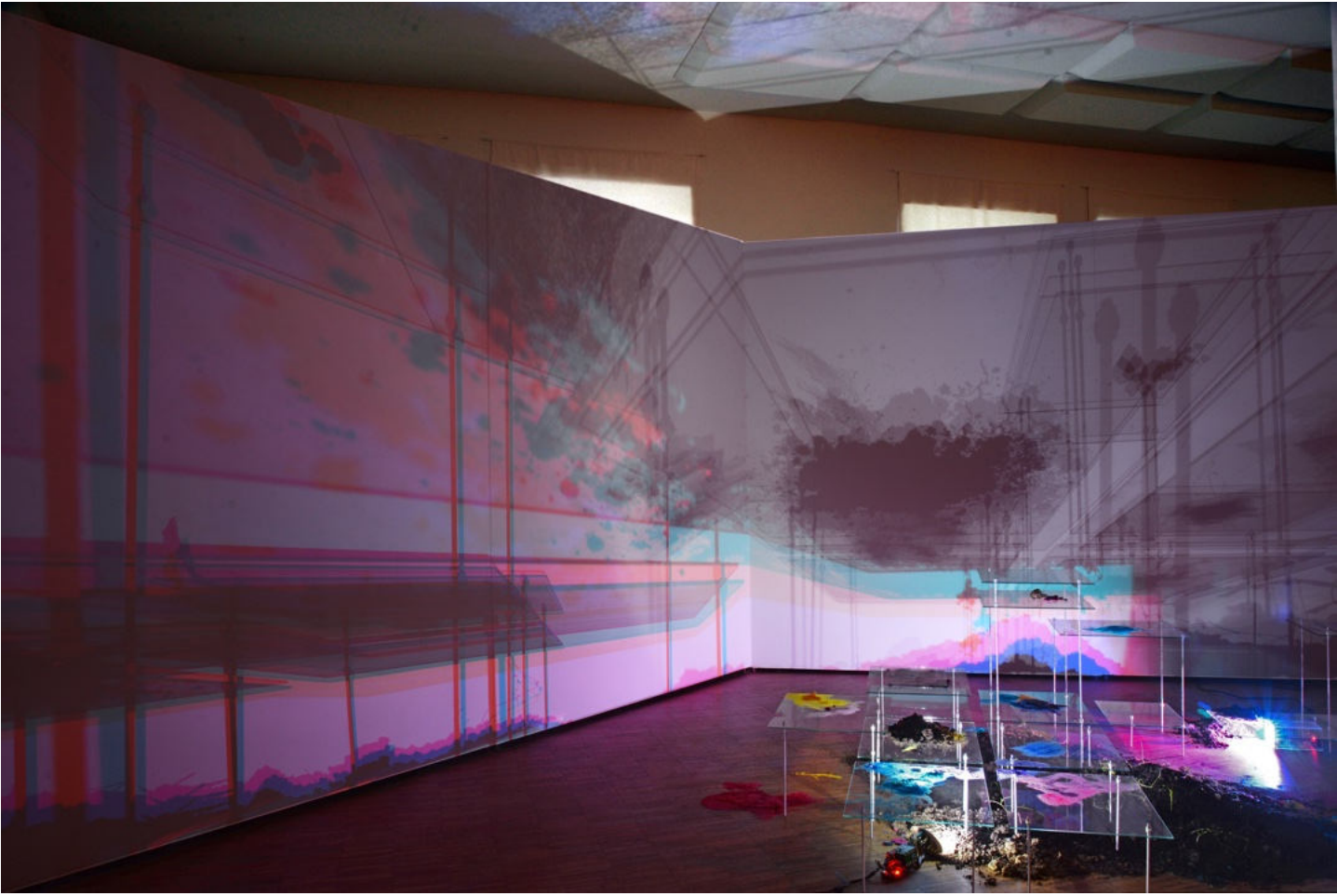
Vom 09.04. bis 01.05.2022 gab es im Südflügel des Kulturbahnhofs die Ausstellung LICHTBLICKE, organisiert von Wladimir Olenburg, Tobias Rasch, Carola Ruf und Norbert Städele.

In dieser durch Krisen bestimmten Zeit, in der viele Menschen verunsichert waren und sich bedrängt fühlten, stellten die Ausstellungsmacher ihr Projekt wie folgt vor:

„Wo Licht ist, ist auch Schatten.“ Dieser viel zitierte Satz erscheint angesichts vieler Ereignisse der letzten Wochen fast zynisch, zumal die Verteilung von Licht und Schatten sehr ungerecht zu sein scheint. Umso mehr wünschen wir uns Lichtblicke in einer Zeit, die geprägt ist durch einen unvorstellbaren Krieg und die Bedrohung eines Virus. Lichtblicke, die aufmuntern, trösten und zur Hoffnung Anlass geben. Die eingeladenen fünf Künstlerinnen und Künstler gewähren Einblicke in ihre Arbeiten, die um das Thema Licht im weitesten Sinne - materiell und metaphorisch kreisen.

Licht als Thema in der Malerei findet Ausdruck in Farben und Hell-Dunkel-Effekten,





Lichtblicke - Foto: Manfred Schwellies

in der Fotografie als Lichtmalerei oder in Glasskulpturen, die Licht einfangen und reflektieren. Videoarbeiten spielen mit Spiegelungen und der Flüchtigkeit des Augenblicks. Raumgreifende Bilder inszenieren sich als Licht-Schattenspiel und Installationen bringen "Licht in eine Sache", indem sie das Prozesshafte in Szene setzen." (aus dem Einladungsflyer)

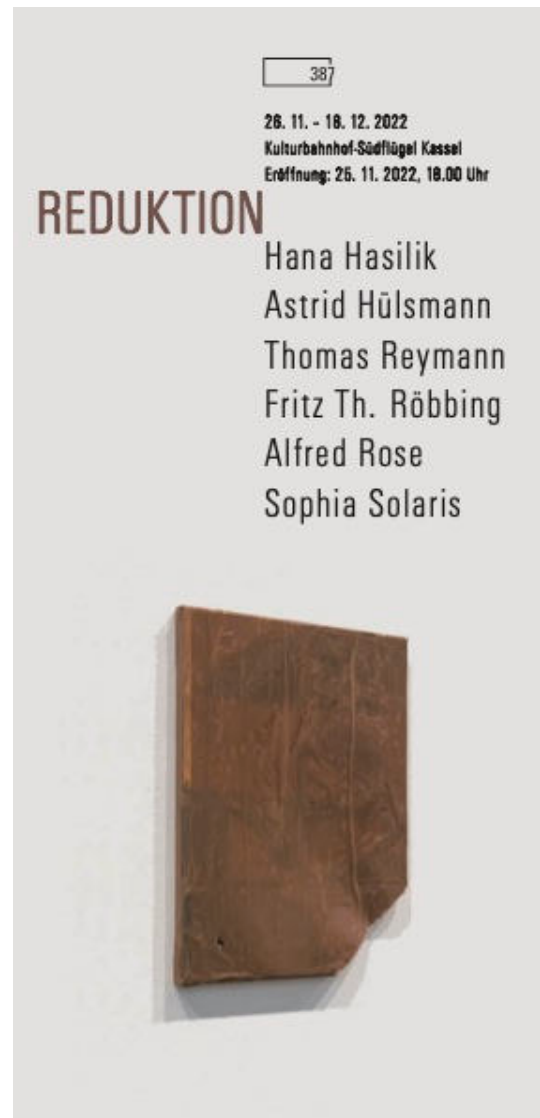
REDUKTION

Vom 26.11. bis 18.12.2022 gab es an gleicher Stelle die Ausstellung REDUKTION zu sehen, organisiert von Wladimir Olenburg, Tobias Rasch, Carola Ruf, Sabine Stange und Norbert Städele.

Die Künstler und Künstlerinnen definierten REDUKTION als „Vereinfachung, Beschränkung auf das Wichtigste oder Zurückführen auf ein geringeres Maß. Was für den einen Lebensphilosophie ist, kann für den anderen Notwendigkeit sein, die sich aus den sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen ergibt. Aktuell beschäftigt uns in diesem Zusammenhang sicher die

Frage nach Energie und dem Umgang mit Ressourcen (...). So entsteht durch die Reduktion in der Form, durch Wiederholung und Kombination eine un-glaubliche Vielfalt. Die einfache Tusche-Linie, als reduziertes Ausdrucksmittel, wird zum Seismograph des Selbst. Der Verzicht auf aufwändige Materialien eröffnet neue künstlerische Ausdrucksformen. Die Suche nach dem Wesentlichen wird selbst zum Gegenstand der Arbeit und spiegelt sich in Herangehensweise und Konzept“, so die Künstler und Künstlerinnen in ihrem Einladungsflyer.

Information: Dr. Vera Lasch (vera.lasch@t-online.de)



Art4Rights

Im Jahr 2000 wurde die Grundrechtecharta der Europäischen Union (EU) verabschiedet. Sie schreibt Werte und Rechte fest, die für mehr als 450 Millionen Menschen gelten.

Das ist einerseits ein Symbol für die Bedeutung und Stabilität der Demokratie in den Ländern, die bereits Teil der Union sind, es ist andererseits ein wesentliches Element für demokratischen Wandel in den Ländern, die im Beitrittsprozess die Sicherung von Grundrechten und Freiheiten sahen und sehen.

Nach mehr als 20 Jahren ist vielen europäischen Bürgern und Bürgerinnen der Inhalt der Charta immer noch nicht bekannt. Für ein freies und geeintes

Europa ist es jedoch von großer Bedeutung, dass die Grundrechtecharta die Lebenswirklichkeit aller Bürgerinnen und Bürger prägt.

„Make the Charter a reality for all“ – das ist das Ziel der EU; ihre Rechte und Werte sollen für ihre Bürger und Bürgerinnen konkret erfahrbar werden.

Das Projekt „Art4Rights“ strebt öffentliche Beteiligung auf breiter Basis an und ermöglicht unter dem Thema „When a space becomes a place“ partizipative Kunst im öffentlichen Raum. Am Projekt sind Deutschland, Finnland, Irland, Italien, Kroatien, Lettland, Portugal und Schweden beteiligt. Für Deutschland wirken der Landkreis Kassel und das KulturNetz mit.



Mit der Umwandlung eines Raums in einen Ort, der durch Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger gestaltet wird, sollen Rechte und Werte der EU für alle lebendig werden.

Projektlaufzeit: Mai 2022 bis April 2024, Projektpartner sind 9 Institutionen aus 8 Ländern. Mehr Informationen auf der Projektseite Art4Rights: <https://www.art4rights.eu/>

Informationen: Dr. Vera Lasch (vera.lasch@t-online.de)

Blind Spots Exposed

Das KulturNetz Kassel e.V. als Projektträger unterstützte und beriet die Ausstellungsmacher und -macherinnen bei Akquise und der Suche nach Ausstellungsräumen für die Gruppenausstellung "Blind Spots" im Herbst 2022.

Unter dem Titel „*Blind Spots Exposed: Perspektiven wechseln*“ wurden Positionen und Ausdrucksformen internationaler und deutscher Künstlerinnen und Künstler in einer Gruppenausstellung präsentiert, die sich auf unterschiedliche Art und Weise mit den Zusammenhängen zwischen der deutschen Kolonialgeschichte und Anti-Schwarzen Rassismus in Deutschland beschäftigen.

„*Blind Spots*“ spielte dabei auf die vielen „blinden Flecken“ an, die es im deutschen Bewusstsein angesichts dieses Kapitels seiner Geschichte noch immer gibt, und wie dies dazu beigetragen hat, eine subtile Form des Rassismus in der deutschen Psyche zu verankern, die bis heute virulent ist. Anti-Schwarzen Rassismus wird oft ausschließlich als Problem der extremen Rechten definiert. Dieses ist aber nur die Spitze des Eisbergs, denn dieser Rassismus fängt schon da an, wo man Menschen wegen ihrer Hautfarbe stereotypisiert. Die große Mehrheit ist sich nicht bewusst, dass dies bereits eine Form von Rassismus ist und verletzend sein kann. Der Effekt sind unbewusste Ausgrenzung und Mikro-Aggressionen.

„*Blind Spots Exposed*“ versuchte, diese „blinden Flecken“ durch künstlerische Interventionen offenzulegen und zum Nachdenken anzuregen. Die Gruppenausstellung sollte bewirken, dass der Rassismus-Begriff weiter gefasst wird und dass die weiße Mehrheitsgesellschaft in Deutschland, die

sich ja nicht als rassistisch begreift, sich aktiver mit den weniger sichtbaren Formen von Rassismus auseinandersetzt und mehr Verantwortung übernimmt, indem sie ihr eigenes Verhalten kritisch reflektiert.

Dabei werden Fragen nach dem kollektiven Gedächtnis und kultureller Identität aufgeworfen. Zudem wird auf kritisch-konstruktive Art und Weise in unterschiedlichen Ausdrucksformen versucht, den gesellschaftlichen Diskurs nachhaltig zu verbreitern.

Teilnehmende Künstlerinnen und Künstler und deren Arbeiten

Die Düsseldorfer Künstlerin *Anys Reimann* setzt sich in ihren Collagen mit Alltagsrassismus und Mikro-Aggressionen auseinander.

In der Serie "Self Profiling" befasst sich der sudanesisch-deutsche Künstler *Zaki Al-Maboren* mit Lebensgeschichten von Afrodeutschen, denen durch rechte Gewalt ein abruptes Ende gesetzt wurde. Er fordert die Betrachter und Betrachterinnen auf, sich abwechselnd in die Opfer- und Täterperspektive zu versetzen.

Theresa Weber beschäftigt sich in ihren Arbeiten mit kultureller Hybridisierung, Schönheitsidealen und den Spuren der Zugehörigkeit. Ihre Arbeiten wurden letztes Jahr im Ludwig-Forum in Aachen gezeigt.

Die 60-minütige Videoinstallation "Rudolf Duala Manga Bell – eine deutsche Geschichte" von *Henrik Langsdorf* basiert auf der einzigartigen Geschichte des Widerstandes eines Kameruner Königs gegen das deutsche Kolonialregime.

Einen weiteren Schwerpunkt der Ausstellung bildeten insgesamt 16 Plakattentwürfe aus dem internationalen Plakatwettbewerb „Blind Spots in the Street“, von denen in Kassel in 2021 nur die vier prämierten Arbeiten zu sehen waren. In diesen Arbeiten wurden neben den Erfahrungen von Anti-Schwarzen Rassismus Afrodeutscher auch die Perspektiven von Künstlern und Künstlerinnen aus den ehemaligen deutschen Kolonien in Afrika auf die gemeinsame Geschichte mit Deutschland beleuchtet.

Ausgestellt wurden die Arbeiten von:

Patrice Youta, Kamerun

Viviane Messan-Lawson, Deutschland

Ray Noland, Deutschland

Anys Reimann, Deutschland
 Yvan King Mukunzi, Ruanda
 Vivian Williams, Deutschland
 Koffi Emile Odoubou, Togo
 Desley Hitiraukunga, Namibia
 Andreas Itana, Namibia



BLIND SPOTS

PERSPEKTIVEN WECHSELN

EXPOSED

17 KÜNSTLER*INNEN
 AUS **KAMERUN** **NAMIBIA**
TOGO **RUANDA** **TANSANIA**
 UND **DEUTSCHLAND**
LEGEN BLINDE
FLECKEN FREI



PROGRAMM
 03.11.-12.11.2022

BLIND SPOTS IN THE SUN

VERANSTALTUNGEN
 IM RAHMEN DER
 AUSSTELLUNG

KAZimKUBA

Kasseler Architekturzentrum im Kulturbahnhof
 Rainer-Dierichs-Platz 1, Querhalle (gegenüber Gleis 8)
 34117 Kassel
 Geöffnet täglich 14-20 Uhr
 Montag 7.11.22 geschlossen | **Eintritt frei**

blindspotsinthesun.org @blindspotsinthesun

Kassel documenta Stadt
 Kulturamt

SMARTSHOP
 strategies

HESSEN
 Hessisches Ministerium
 für Wissenschaft und Kunst

Dr. Wolfgang Zippel-Stiftung

KulturNetz

DIVA
 LEHRUNG DER ANKOMMENDEN

medienprojektzentrum
 offener kanal kassel
 KulturNetz
 KAZimKUBA

HESSEN
 Hessische Landeszentrale
 für politische Bildung

N'joula Baryoh, Deutschland
Betremariam Tebebe, Deutschland
Tino Zogodo, Togo
Hannah Nyangoma Marc, Deutschland
Viviane Messan-Lawson, Deutschland
Sylvain Badohoun Fofovi, Togo

Die Gruppenausstellung „*Blind Spots Exposed: Perspektiven wechseln*“ knüpfte an die Podiumsdiskussion im ruruHaus „*Blind Spots in the Sun*“ und den Plakatwettbewerb „*Blind Spots in the Street*“ in Kassel im vergangenen Jahr an und setzt damit die Reihe von notwendigen Interventionen, initiiert durch den Künstler Henrik Langsdorf, nachhaltig fort.

Informationen: Henrik Langsdorf (henrik@blindspotsinthesun.org), Melanie Gotthardt (gotthardt@kulturnetz-kassel.de)

CIP - Culture InnoPreneurship

Das KulturNetz beteiligt sich seit 2021 gemeinsam mit dem Landkreis Kassel am Projekt CIP zur Förderung der Zusammenarbeit und Innovation im Kulturbereich.

Das Projekt wird im Jahr 2023 fortgesetzt und richtet sich an in der Erwachsenenbildung Tätige sowie alle interessierten Bürgerinnen und Bürger.

CIP soll Kunst- und Kulturschaffende dabei unterstützen, Angebot und Nachfrage im Kultursektor auf neue Arten wirksam miteinander zu verbinden und Kreativitäts- und Innovationskompetenzen von Fachkräften in Kunst und Kultur sowie in der Erwachsenenbildung zu fördern. Es werden Botschafter und Botschafterinnen für Innovation und Kreativität in Verbindung mit unternehmerischem Denken in ihrem jeweiligen lokalen Umfeld qualifiziert.

Kulturschaffende werden bei der Entwicklung neuer Dienstleistungen begleitet, unternehmerische Denkweisen werden unterstützt, Techniken und Fähigkeiten für das 21. Jahrhundert erprobt.

Neue soziokulturelle Kontexte werden erschlossen, Kulturschaffende profilieren sich als Kreativitäts-Coaches in Unternehmen, in der Gemeinwesenarbeit sowie in der formalen und nicht formalen Bildung und Ausbildung.

Partner und Projekte aus Belgien, Italien, Portugal, Griechenland und den Niederlanden tauschen sich aus und entwickeln Strategien zur Bewältigung ihrer spezifischen regionalen Problemlagen.

Mehr Informationen unter CIP: cip-eu.org.

Informationen: Dr. Vera Lasch (vera.lasch@t-online.de)



Landkreis Kassel

European Art Camp+ 2022 (EUARCA+)

Seit 1997 organisiert der Landkreis Kassel in den Jahren, in denen die documenta in Kassel stattfindet, ein internationales Künstler-Sommer-Camp, an dem Künstler aus den Partnerregionen des Landkreises sowie aus den Partnerkommunen der kreisangehörigen Kommunen teilnehmen. 2022 war es das sechste Mal, dass Künstlerinnen und Künstler aus den Partnerregionen des Landkreises am European Art Camps (EUARCA) teilnahmen.

„Snapshot“ war 2022 thematischer Schwerpunkt für die beteiligten Künstlerinnen und Künstler, „Schnappschuss“ im Sinne von Momentaufnahme





Gruppenbild der KünstlerInnen vor dem Fridericianum - Foto: Andreas Berthel

wie auch Schlaglicht auf ein gesellschaftlich relevantes Thema. Diese Doppeldeutigkeit bietet viel Raum zur Bearbeitung von Themen aus Vergangenheit und Zukunft und eröffnet ein breites thematisches Spektrum.

2022 nahmen Künstler aus der Emilia-Romagna/Italien, aus der Region Bistrița-Năsăud /Rumänien und Dane County (Wisconsin/USA) sowie aus Tours/Frankreich und der Republik Moldau teil. Während der zweiwöchigen Dauer des Art Camps lebten und arbeiteten die Künstler auf dem Meimbresser Gut Junkerhof.

Aus den bisherigen EUARCA+-Camps haben sich künstlerische Austauschprojekte zwischen dem Landkreis Kassel mit Dane County und der Region Bistrița-Năsăud ergeben.

Neben dem Austausch mit Künstlern und Künstlerinnen aus unserer Region, der durch das Kulturnetz Kassel e.V. sichergestellt wurde, stand die Produktion von Kunstwerken zu dem Thema „Snapshot“ im Mittelpunkt des Aufenthalts. In der Vergangenheit haben sich nachhaltige Beziehungen der teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler zur Kulturszene der Region Kassel ergeben. So erhielten Künstlerinnen und Künstler weitere Aufträge

von Kommunen, in denen die im Rahmen von EUARCA+ erstellten Kunstwerke für den öffentlichen Raum aufgestellt wurden. Außerdem wurden im Rahmen der zwei Wochen EUARCA+ geführte Besuche der documenta in Kassel organisiert. Das Ergebnis des Art Camps wurde dokumentiert, die Kunstwerke im Kreishaus Kassel ausgestellt. Einzelne Arbeiten wurden nach Abschluss des Art Camps angekauft.

Das Projekt wurde durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst und die Kasseler Sparkasse gefördert.

Informationen: Dr. Vera Lasch
(vera.lasch@t-online.de)



Exchange for future

Internationale Jugendbegegnung zum Thema Klimawandel vom 23.Juli bis zum 6. August 2022

Nach 2 Jahren, in denen das Kulturnetz und das Kommunale Jugendbildungswerk nur internationale Begegnungen im weltweiten Netz anbieten konnten, gab es in den Sommerferien 2022 endlich wieder Internationale Begegnungen im herkömmlichen Format mit „echten Menschen“.

Vom 23.Juli bis zum 6. August 2022 waren Jugendliche aus Griechenland, Italien, Polen und Spanien in Kassel, um mit Kasseler Jugendlichen zum Thema „Klimawandel“ zu lernen, zu diskutieren und Erfahrungen zu sammeln. Sie haben erkundet, wie sich Klimawandel in den unterschiedlichen Regionen Europas bemerkbar macht. „Flutkatastrophe im Ahrtal, irrsinnige Waldbrände in Russland und Griechenland, warme und teilweise sehr trockene Sommer in Nordhessen, Hitzewelle auf Island, vermehrt Orkane über Deutschland. Ist das alles so außergewöhnlich oder ist es nicht einfach super, dass wir es hier in Kassel endlich mal ein bisschen wärmer haben?“ fragen die Veranstalter von Jugendbildungswerk, Kulturnetz Kassel und Sesam e.V. „Wir initiieren einen Austausch darüber, wie junge Menschen aus verschiedenen Ländern Phänomene des Klimawandels in ihren Heimatländern wahrnehmen.“



Präsentation am 4. August - Foto: Karl Heinz Stark



Besuch in der documenta - Foto: Karl Heinz Stark

“Wir wollen wissen, welche möglicherweise ganz unterschiedlichen Ideen Jugendliche in verschiedenen Regionen Europas haben, um unerwünschte Veränderungen aufzuhalten“ sagte Karl-Heinz Stark vom Kasseler Organisationsteam.

Die Jugendlichen gingen Fragen nach wie:

- Welche Veränderungen durch den Klimawandel bemerken wir?
- Welche Sorgen treiben uns deswegen um?
- Wer sind die Entscheider, wenn es um die Ursachen und auch um die Folgen des Klimawandels geht? Gibt es da Unterschiede in den einzelnen Ländern?
- Wie können wir Jugendlichen in unserem Land Einfluss nehmen?

Auf regionalen Exkursionen und im Gespräch mit Experten und Expertinnen zu Themen wie z.B. „Ressourcennutzung“, „Mobilität“, „Klimaabkommen von Paris“ haben die Jugendlichen Problembewusstsein entwickelt, ihr Wissen erweitert, Antworten auf ihre Fragen bekommen und im besten Fall gemeinsame Handlungsstrategien entwickelt.

Ziel war es, das Erlebte und Erlernte, die jeweils eigene Sichtweise und Betroffenheit sowie die gemeinsam erarbeiteten Ergebnisse mit künstlerischen Mitteln darzustellen. Dabei sollten individuelle darstellerische Fähigkeiten und Kreativität gestärkt und im Kollektiv entfaltet werden.

Dazu gab es vier internationale Workshops unter der Anleitung der professionellen Tänzerinnen Julia Walkowiak (Poznán) und Pamela Hering (Tanzwerkstatt Kassel), dem Schauspieler und Theaterpädagogen Markus Hühn (Playbacktheater Kopf und Bauch Kassel) sowie der Schauspielerin und Regisseurin Klara Gmitter (Schwedt).

Die mitreißende und vom Publikum mit Standing Ovationen belohnte Präsentation des Erarbeiteten erfolgte in einer öffentlichen Aufführung am Donnerstag, dem 4. August 2022, um 19 Uhr in Halle 2, Grüner Weg 15 - 17, 34117 Kassel.

Wir danken für die freundliche Unterstützung durch die Stadt Kassel, die WELL being Stiftung, Starke und Reichert GmbH & Co.KG, Sera GmbH und Wursthimmel in Calden!

Informationen: Elfriede Huber-Söllner (huber-soellner@freenet.de)

Kulturschaufenster

Ein neues Format: Das „Kulturschaufenster“ in der Galeria.

Das „Kulturschaufenster“ ist ein Kooperationsprojekt des KulturNetz Kassel e.V. mit der Galeria Kaufhof und Kassel Marketing. Es verfolgt mehrere Ziele: Zum einen können Menschen in der Galeria Kaufhof en passant - im Vorbeigehen wie an einem Schaufenster - „kulturelle Häppchen“ von ca. 20-minütiger Dauer genießen, zum anderen rückt der Servicepoint der Stadt Kassel in den Fokus der Besucher und Besucherinnen.

Das Duo „The flying carpet“

Am Donnerstag, dem 9. Juni 2022, fand um 18 Uhr die Auftaktveranstaltung „Kulturschaufenster“ in der Galeria Kaufhof statt. Das Duo „The flying carpet“ nahm das Publikum mit auf eine Reise in Tausend und eine Nacht.

Shahena ist Tänzerin und Dozentin aus Leidenschaft. Ihre Liebe zum orientalischen Tanz und der Vielseitigkeit der unterschiedlichen Tanzstile charakterisieren ihre Arbeit. Mohamad Akoum ist Berufsmusiker aus dem Libanon. Seine Leidenschaft für den orientalischen Tanz und die Musikkultur des Orients prägt seine Arbeit.

Er ist Meister auf der Darbuka, einer einfalligen Bechertrommel aus dem arabischen Nordafrika, und anderen Percussion-Instrumenten.

Flamenco-Gruppe AIRE FLAMENCO

Und am Donnerstag, dem 14. Juli 2022, durfte ab 18 Uhr im „Kulturschaufenster“ in der Galeria mit der Flamenco-Gruppe AIRE FLAMENCO vom Tanzstudio „La Marivi“ getanzte werden. Salvador Garcia „El Caló“ (Gitarre und Gesang), Jacinto Florido „El Boquerón“ (Gitarre und Palmas) sowie Maria López „La Marivi“ (Tanz, Gesang und Palmas) hatten Musik und Tanz voller Temperament und Emotionen, geprägt von Selbstbewusstsein, Eleganz und Kraft angekündigt - getanztes Lebensgefühl von Freiheit und Leidenschaft. Rund 80 Gäste waren der Einladung gefolgt und in den neuen Servicebereich im 1. Stock der Galeria gekommen, darunter zahlreiche Fans von AIRE FLAMENCO. So wurde aus dem geplanten 20-minütigen Kultur-Häppchen eine rund anderthalbstündige Fiesta, bei der die improvisierte Tanzfläche bald voller eleganter Tänzerinnen und Tänzer war.

Anwesend waren neben dem Leiter der Galeria in Kassel Stephan Engel auch Andreas Bilo, Chef von Kassel Marketing, sowie Vorstandsmitglieder und Geschäftsführung des KulturNetz.

Zuvor hatte Kulturredirektorin Carola Metz in einem Grußwort der Stadt Kassel erläutert, dass mit der Veranstaltungsreihe im Kaufhaus ein unkonventioneller Zugang zu Kultur geschaffen werden könne. Man erreiche auf diese Weise ein Publikum, das im Vorbeigehen ein Kulturerlebnis entdecke.

Zudem werde der neue Servicepoint des Rathauses in der Galeria belebt und intensiver wahr-genommen.

Hier könnten sich Bürgerinnen und Bürger über die vielfältigen Dienstleitungen der Ämter der Stadtverwaltung, vorrangig des Bürgerbüros, sowie der Unternehmen des Konzerns Stadt informieren.

Durch diese Veranstaltung führte Kultur-Netz-Vorstandsmitglied Petra Bohnenkamp.

Tango Zero

Am 11.08.2023 präsentierten Volker und Christine von der Tanz-schule „Tango Zero“ argentini-schen Tango.

Swingin' Kassel e.V.

Am 08.09.2023 hatte „Swingin' Kassel e.V.“ seinen Auftritt.

Diego Jaskalevich

Am 13.10.2023 musizierte Diego Jaskalevich auf seiner Charango, einem südamerikanischen Zupfinstrument.

Alle Beteiligten haben vor, die gelingende Kooperation im Jahr 2023 fortzusetzen erste Absprachen gibt es schon.

Info: Petra Bohnenkamp (p3trab@gmail.com)

Schule ins Museum in der Region Kassel

2022 konnten wir dem Projekt „Schule ins Museum in der Region Kassel“ mit dem Museumspass im Rahmen einer Pressekonferenz starten, an der auch Frau Dr. Völker teilnahm. Im ersten Schritt erhielten 147 Schulklassen, die sich angemeldet hatten, je eine Box mit Museumspässen, einer

Kassel Service Point

Jeden 2. Donnerstag im Monat
Kulturschaufenster
in der Galeria, 1. Etage

Lassen Sie sich bei 20-minütigen Häppchen für die vielfältigen Kulturangebote der Region begeistern.

08. September 2022 um 18 Uhr

Swingin' Kassel e.V.

Swingtanzen – Begegnung, Austausch, Lebensfreude

Seit 2004 veranstaltet und organisiert Swingin'Kassel e.V. Kurse, verschiedene Workshops für Anfänger und Fortgeschrittene und regelmäßige Tanzabende sowohl in ihrer ‚Base‘, dem Zero, als auch an verschiedenen besonderen Orten in Kassel; im Sommer gern im öffentlichen Raum.

Eine Veranstaltungsreihe von

KulturNetz Kassel Marketing





Presstetermin im Stadtmuseum - Foto: Petra Bohnenkamp

Museumsbroschüre und Materialien für den Unterricht. Eigentlich wollten wir schon früher beginnen, aber Corona hat das verhindert.

Viele Sponsoren und haben dazu beigetragen, dass wir den Schulen pro Box 60 Euro als Zuschuss für einen Museumsbesuch auszahlen konnten. Wir bedanken uns beim HKM, dem Kulturamt der Stadt Kassel, der Deutschen Bank, der Kasseler Sparkasse, dem Lions Club Kurhessen, der Wintershall Dea AG, TenneT und privaten Spendern für die großzügige Unterstützung.

Im zweiten Schritt hat das KulturNetz die Schulen im Hinblick auf museumspädagogische Angebote beraten, das gilt auch für Fortbildungen für Lehrkräfte und die Teilnahme an Dienstversammlungen für Schulleiter:innen. Inzwischen kommen immer mehr Klassen mit ihren Museumspassen in die Museen und freuen sich über einen Stempel. Alle Museen erhielten zusätzlich schön gestaltete Aufkleber, die die Kinder bekommen, wenn sie außerhalb der Schule mit Eltern oder Freunden ein Museum besuchen. Damit auch die Eltern in das Projekt mit einbezogen werden, haben wir Flyer in einfacher Sprache entwickelt, die bei Elternabenden



eingesetzt werden können. Dank sei den beiden Grafikerinnen Rita Fürstenau und Sarah Menges für die ansprechende Gestaltung aller Druckprodukte.

Unser Ziel ist, dass wir den Schulen auch weiterhin kostenlose Museumsbesuche ermöglichen können. Wir werden uns hierfür um eine weitere Förderung bemühen.

Informationen: Christa Gutsche (gutsche-c@t-online.de)

Deutsche Bank Stiftung



Tennet Kassel

documenta Stadt



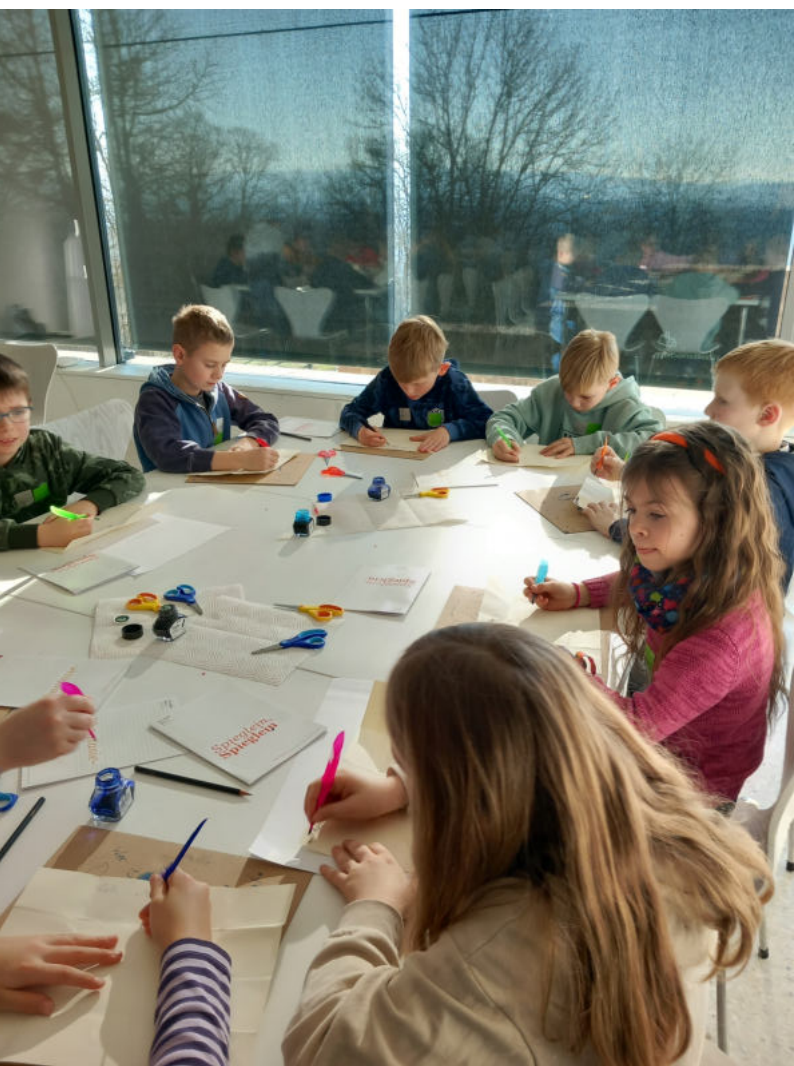
Hessisches Kultusministerium

Kasseler Sparkasse



Türen auf! Kreativ werden im Museum

Mit dem Programm „Sonnenstunden“ förderte die Kulturstiftung der Länder 2022 kulturelle Angebote für Kinder und Jugendliche aus der Ukraine, die vor dem Krieg in ihrer Heimat nach Deutschland geflohen sind. Ein Antrag vom KulturNetz Kassel e.V. war erfolgreich. Ziel des Projekts war es, geflüchteten Kindern aus der Ukraine gemeinsam mit ihrer Schulklasse die Möglichkeit zu geben, durch handlungsorientierte Museumsbesuche das Erlebte zu verarbeiten und positive Momente für sich und mit anderen zu erleben. Für diese Kinder ist das harmonische Miteinander in der Gruppe besonders wichtig. Wir wollten mit dem Projekt einen Beitrag zur Integration, sozialem Lernen und auch Sprachförderung leisten. Dies ist außerhalb der Schule leichter als im strukturierten Schulalltag. Museen sind für die Kinder geschützte Räume, die Sicherheit vermitteln können.



Besuch in der GRIMMWELT - Foto: Ute Waldow

Besonders gefragt waren bei den Schulklassen das Naturkundemuseum und die GRIMMWELT Kassel. Im Naturkundemuseum konnten die Kinder eine Zeitreise zu ehemaligen Wüsten, Meeresgründen und Eiszeitsteppen mit ihren Sauriern, Haien und Mammuts machen und anschließend Fensterbilder gestalten. In der GRIMMWELT Kassel waren es die Märchen, die faszinierten. Alle Kinder lieben Märchen und sind begeistert von der fantastischen Zauberwelt. Sie spielen in der Pädagogik bei uns aber auch in der Ukraine eine wichtige Rolle, denn Märchen fördern nicht nur die kindliche Fantasie, sie bringen den Kindern auf bildhafte Weise unsere komplizierte Wirklichkeit nahe und zeigen ihnen, selbst die größten Probleme zu überwinden.



Die Willkommensklasse der Heidewegschule vor dem Naturkundemuseum - Foto: Aziza Azinowa

33 Grundschulklassen aus der Region Kassel profitierten von dieser Förderung. Wir haben viele Kinderzeichnungen, Fotos und Berichte aus den Schulen bekommen, die uns bestätigten, dass dies ein tolles und sinnvolles Projekt war.

Informationen: Christa Gutsche (gutsche-c@t-online.de)

Sonnenstunden ist eine Initiative der Kulturstiftung der Länder, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Kulturstiftung der Länder, dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa, dem Ministerium für Kunst und Wissenschaft in Nordrhein-Westfalen, der Staatskanzlei und Ministerium für Kultur in Sachsen-Anhalt und privaten Spendern.



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

PPS - People, Places, Stories

Seit November 2020 läuft dieses Erasmus+ Projekt, an welchem sich das KulturNetz und der Landkreis Kassel beteiligen.

Das Projekt "PPS - People, Places and Stories" zielt darauf ab, Kulturerbe-Gemeinschaften als soziokulturellen Raum für Kreativität, Lernen, Partizipation & Inklusion zu schaffen. Behörden, aber auch Bürgerinnen und

Heritage Community Development Toolkit

an interactive online platform
with practical guideline and
real-life examples to help you
develop, grow and sustain
heritage community.

<https://pps-eu.org/toolkit/>



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Bürger werden dazu angeregt und mobilisiert, sich für Kulturerbe-Gemeinschaften einzusetzen.

Mehr Informationen: <https://www.pps-eu.org>

Informationen: Dr. Vera Lasch (vera.lasch@t-online.de)

Movies in Motion - Reise durch die Geschichte

Trickfilme zu Abenteuern im UNESCO Bergpark Wilhelmshöhe

Schüler*innen der Grundschule Schenkelsberg haben Trickfilme zum Thema Bergpark Wilhelmshöhe erstellt. Im Oktober 2021 trafen sie sich zum ersten Mal in der Schule mit Medienpädagoge Benjamin Porps und Muse-



Foto: Florian Winkler

umspädagoge Florian Winkler zum "Museumsfilmprojekt". Diese führten die Kinder in unterschiedliche Trickfilmmethoden ein: Was ist das Prinzip von Trickfilm? Welche Ausstattung benötigt man, um einen Trickfilm zu machen?

Die Kinder entschieden, welcher Ort besucht werden sollte. Die Wahl fiel auf den Bergpark Wilhelmshöhe, den die Kinder dann in mehreren Exkursionen kennenlernten, erforschten und filmisch und fotografisch einfingen. Die Eindrücke und das Wissen, das sie dort erlangten, wurden zur Grundlage mehrerer kurzer Trickfilme. Dabei entstanden sowohl Filme mit einem eher spielerischen Zugang, die selbsterfundene Geschichten erzählen, als auch dokumentarische, die sich auf die im Bergpark dargestellte Sagenwelt beziehen.

Das gesamte Projekt war in hohem Maße von der Pandemie geprägt. Es musste immer wieder verschoben und unterbrochen werden. Die geplanten Exkursionen konnten erst im Herbst stattfinden, da Coronaregeln es verboten, mit der Gruppe den öffentlichen Verkehr zu nutzen.

Die künstlerische und pädagogische Leitung hatten Museumspädagoge Florian Winkler und der Medienpädagoge Benjamin Porps. Für die Exkursionen konnte zusätzlich die Museumsführerin Margret Baller gewonnen werden. Mit großem Engagement hat das Team dafür gesorgt, dass auch unter den widrigen Bedingungen kulturelle Bildung möglich war.

Benjamin Porps

Die Videos sind zu sehen unter:

Reise durch die Geschichte - Reportagen zu den Abenteuern - YouTube

Informationen: Christa Gutsche (gutsche-c@t-online.de)



Entwicklung des Vereins

Zukunftswerkstatt - Wir bleiben in Bewegung

Vom *Fonds Soziokultur* wurden dem KulturNetz Fördermittel bewilligt, die unter anderem für die Professionalisierung unserer Arbeit eingesetzt wurden. Vorstand und Geschäftsführung haben am 23.11.2022 gemeinsam einen ganztägigen Workshop durchgeführt, der von Madlen Freudenberg,



Madlen Freudenberg, Neue Denkerie , Moderatorin im Workshop - Foto: E. Huber-Söllner

Neue Denkei, moderiert wurde. Er baute unter anderem auf Rückmeldungen aus der Mitgliederversammlung sowie Befragungen von Mitgliedern auf. Das Team – alle Vorstandsmitglieder sowie die Mitarbeiterinnen im Geschäftszimmer – hat sich gemeinsam klar umrissene Ziele gesetzt und Maßnahmen identifiziert:

- Was nehmen sich Vorstand und Geschäftsführung bis zur nächsten Wahl in eineinhalb Jahren vor? Was sind unsere konkreten Ziele?
- Wir reflektieren die drei Säulen des KulturNetzes (Vernetzung, Diskurse und Projekte) in ihren jeweiligen Funktionen.
- Wir möchten Potenziale für Professionalisierungsschritte identifizieren, bewerten und die erforderlichen Arbeitspakete daraus schnüren.
- Wie können wir gut zusammenarbeiten? Wer bringt welche Qualitäten und Fähigkeiten ein?

Hierzu haben wir einen Blick zurück auf die Wurzeln des KulturNetzes geworfen und – auch kritisch – auf unsere Arbeitsformen in Vorstand, Geschäftsstelle und Arbeitsgruppen, sowie die aktuellen Herausforderungen „beackert“; z.B. die Gewinnung neuer Mitglieder und die Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit. So richten wir gemeinsam den Blick nach vorn und entwickeln die Arbeit des KulturNetzes weiter.

Als Ergebnis der Zukunftswerkstatt haben wir festgehalten:

1. Unsere Projekte sind in Akquise, Durchführung und Abrechnung erfolgreich, damit wir unsere Zielgruppen erreichen und die Ressourcen bestmöglich einsetzen. In Besprechungen und Arbeitsgruppen arbeiten wir durch Arbeitsteilung im Vorstand und unter Einbindung weiterer Akteurinnen und Akteure effizient und gerne zusammen.
2. Unsere Öffentlichkeitsarbeit ist u.a. durch eine neue Homepage und durch die Präsenz in sozialen Medien zeitgemäßer, damit wir unsere Mitglieder an uns binden und 10% neue Mitglieder gewinnen können.
3. Wir erhalten interne und öffentliche Anerkennung für zeitgemäße Vernetzungs- und Veranstaltungsformate. Damit unterstützen wir die Kulturschaffenden in Kassel und im Landkreis, machen die kulturelle Vielfalt Kassels sichtbar, ermöglichen kulturelle Erlebnisse und regen zu Diskursen an.

4. Der Verein ist durch eine maßgebliche institutionelle Förderung, Mitgliedsbeiträge, Projekte und Spenden sicher aufgestellt, damit die Mitarbeiterin/der Mitarbeiter der Geschäftsstelle und weitere Honorare orientiert am TVÖD bezahlt werden können.

Daraus haben wir einen Masterplan entwickelt, der die Arbeit von Vorstand und Geschäftsstelle in den nächsten 1,5 Jahren leiten soll. Packen wir's an!

Informationen: Jessica Kellner (jessi.kellner@googlemail.com)



Neugestaltung der Website

Das KulturNetz Kassel e.V. freut sich, einen neuen Webauftritt vorstellen zu können. Unter der bekannten Adresse www.kulturnetz-kassel.de präsentiert sich die Homepage des Vereins nach technischer, optischer und inhaltlicher Überarbeitung nun grundlegend modernisiert und erneuert. Neben einem modernen Design stand vor allem die Anpassung der Inhalte an die Anforderungen verschiedenster mobiler Endgeräte im Fokus der Neugestaltung. Eine Überarbeitung war notwendig geworden, um den heutigen Ansprüchen für eine Darstellung auf allen Bildschirmgrößen gerecht zu werden. Inhalte, Bilder und Termine wurden gemeinsam in unseren Sitzungen besprochen und festgelegt. So erhalten Interessierte aktuelle Informationen zu den Aktivitäten des Vereins und können sich zeitnah informieren. Wir berichten außerdem über unsere Veranstaltungen und stellen laufende Projekte vor. Sie haben aber auch die Möglichkeit, in unserem Archiv zu stöbern, denn unsere Newsletter seit 2006 geben einen informativen Überblick über das KulturNetz und die kulturelle Entwicklung der Stadt.

Wir wünschen den Besuchern unserer Website viel Spaß beim Entdecken der neu gestalteten Homepage. Selbstverständlich freuen wir uns auch über eine Rückmeldung und wir sind für Anregungen und Anmerkungen genauso dankbar wie für Lob oder Kritik. Sie können dafür einfach das Kontakt-Formular auf unserer Webseite benutzen.

Informationen: Christa Gutsche (gutsche-c@t-online.de)

Mitgliederversammlung und Vernissage



Sabine Stange und Gisela Gutsche bei der Vernissage
Foto: Elfriede Huber-Söllner

Vernissage "Schon gesehen ...?"

Nach drei Jahren war es wieder soweit: Wir haben eine Tradition im KulturNetz wiederbelebt und eine Vernissage in unseren Räumen veranstaltet. Am 15. November zeigte die Künstlerin Sabine Stange, frisch gebackene Trägerin des diesjährigen Doris Krininger-Preises, neue Arbeiten. Die beeindruckenden Bilder setzen sich mit Spiegelungen im Stadtraum auseinander, gesehen, entdeckt, wahrgenommen bei Spaziergängen in den Straßen der Stadt. Silvia Freyer eröffnete die Ausstellung und stellte die Künstlerin in einem Gespräch vor. Anschließend gab es die Möglichkeit, sich die Bilder genauer anzusehen, zu enträtseln und sich im Gespräch auszutauschen. Um die 30 Gäste nahmen diese Gelegenheit wahr. Die Ausstellung war noch bis zum 18. Dezember mittwochs und freitags von 10:00 – 12:00 Uhr zu sehen. Wir bedanken uns auch an dieser Stelle sehr herzlich bei der Künstlerin für ihr Engagement und die Ausstellung!

Mitgliederversammlung am 15. November 2022

Direkt an die Vernissage schloss sich die Mitgliederversammlung an.

Der Vorstand legte Rechenschaft über seine Aktivitäten im Jahr 2021 ab. Exemplarisch für die Tätigkeit wurden einige Projekte vorgestellt. Christa Gutsche berichtete über den Museumspass, Silvia Freyer stellte das Vernetzungstreffen der Kulturtopografie Kassel vor. Da dieses Jahr keine Neuwahlen des Vorstands erforderlich waren, blieb viel Zeit für Gedankenaustausch und Diskussion. Zum Thema „Sichtbarkeit des KulturNetzes in der Öffentlichkeit“ gab es ein lebendiges Gespräch zwischen den anwesenden Mitgliedern und dem Vorstand, in das hilfreiche Anregungen und Ideen einfließen.

Informationen: Elfriede Huber-Söllner(huber-soellner@freenet.de)

Vorstand

Mitglieder im Vorstand sind:

Petra Bohnenkamp: Studium der Germanistik und Politischen Wissenschaft, langjährige Pressesprecherin der Stadt Kassel (p3trab@gmail.com)

Silvia Freyer: freie Künstlerin, im KulturNetz aktiv für die Kulturtopografie und die Vernetzungstreffen (freyer.kunst@web.de)

Christa Gutsche: vielfältiges kulturelles Engagement, z. B. Museumspass/ Museumsbox (gutsche-c@t-online.de)

Elfriede Huber-Söllner: OStDin im Ruhestand, im Vorstand u.a. zuständig für die Kulturfeste (huber-soellner@freenet.de)

Jörg Adrian Huber-Walkenhorst (als Schriftführer): Fernsehjournalist und Autor (Stadtgeschichte Kassel), zuständig für Newsletter (jahuber@freenet.de)

Oliver Leuer: Geschäftsführer „Kulturfabrik Salzman“, Tätigkeitsschwerpunkt u.a. Kasseler Osten, Vernetzung (4ol@gmx.de)

Jessica Kellner: seit zwei Jahren in Kassel wohnhaft, beruflich tätig zur Konzeption, Entwicklung, Einrichtung von Kindertagesstätten, Erfahrung im Fundraising (jessi.kellner@googlemail.com)

Hans-Joachim Meister (als Schatzmeister): Steuerberater im Ruhestand, zuständig für Personalangelegenheiten und Finanzen des Vereins (hjmeister@sb-p.de)

Eveline Valtink: Pfarrerin, u.a. ehemalige Leiterin der Ev. Akademie Hofgeismar, Konzeption und Organisation "Kulturpolitischer Foren" (eveline.valtink@arcor.de)

Kooptierte Vorstandsmitglieder

Kooptierte Mitglieder des Vorstands sind: Dr. Vera Lasch und Uwe Hoegen.

Kuratorium

Das Kuratorium besteht aus:

- Brigitte Bergholter, Vorsitzende des Bürger für das Welterbe Kassel e.V.
- Dr. Friedrich Block, Geschäftsführer der Stiftung Brückner - Kühner
- Ingo Buchholz, Vorstandsvorsitzender der Kasseler Sparkasse
- Prof. Dr. Reiner Finkeldey, Universität Kassel
- Christine Knüppel, ehem. Geschäftsführerin Kulturzentrum Schlachthof
- Prof. Christian Kopetzki, Stadtplaner
- Harald Kühlborn, Kulturbeauftragter des Landkreises Kassel
- Daniela Ritter, Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt Kassel
- Dr. Volker Schäfer, Gründungsmitglied des KulturNetz Kassel e.V.
- Susanne Völker, Kulturdezernentin der Stadt Kassel

Auch im Jahr 2022 konnte keine Kuratoriums-Sitzung stattfinden. Die Mitglieder des Kuratoriums wurden durch Newsletter und teilweise im persönlichen Gespräch über die aktuellen Entwicklungen und Problemlagen des Vereins auf dem Laufenden gehalten.

Informationen: Elfriede Huber-Söllner (huber-soellner@freenet.de) und Jessica Kellner (jessi.kellner@gmail.com)

Büroleitung und Geschäftsstelle

Die neue Büroleiterin Regine Hawellek

Zum 30. September 2022 hat Cornelia Kramm-Rettberg das KulturNetz auf eigenen Wunsch verlassen, um sich anderen Aufgaben zu widmen.

Seit dem 01.12.2022 haben wir eine neue Büroleiterin. Wir freuen uns, dass wir mit *Regine Hawellek* eine aktive Künstlerin für diese Tätigkeit gewinnen konnten. Sie ist in der documenta-Stadt Kassel beheimatet und kennt sich hier bestens aus.

Gebürtig in Goslar ist sie nach ihrer Ausbildung zur Holzbildhauerin in Garmisch-Partenkirchen nach Kassel gekommen, um hier Kunsterziehung,



Regine Hawellek, neue Büroleiterin des KulturNetz e.V. - Foto: Rahel grote Lambers

Germanistik und Freie Kunst zu studieren. Ihre Entscheidung für Kassel fiel u.a. deshalb, weil hier an der Kunsthochschule eine Holzwerkstatt zur Verfügung stand, aber auch der Bau von Posenenske und die Nähe der Hochschule für Bildende Künste zur Aue hatten für sie Anziehungskraft.

Regine Hawellek hat sich mit Kompetenz, Ausdauer, Einsatzbereitschaft und Geduld in die vielfältigen Tätigkeiten, die im Geschäftszimmer des KulturNetz anfallen, eingearbeitet und die schwierige Situation des Übergangs bravurös gemeistert. In kürzester Zeit „gehörte sie einfach dazu“ und ist nicht mehr wegzudenken. Auch an dieser Stelle ein herzliches Willkommen und Dank für das weit überdurchschnittliche Engagement.

Informationen: Jörg Adrian Huber (jahuber@freenet.de)

Die Geschäftsstelle

In der Geschäftsstelle waren bis zum 30.09.2022 tätig: Cornelia Kramm-Rettberg als Büroleiterin (in Teilzeit) sowie Max Thomaser und Anna Mertens im Ehrenamt gegen Aufwandsentschädigung. Max engagierte sich in verschiedenen Bereichen, Anna betreute die Kulturtopographie. Wir bedanken uns für die geleistete Arbeit!

Seit dem 01.12.2022 ist Regine Hawellek (hawellek@kulturnetz-kassel.de) als Büroleiterin tätig.

Melanie Gotthard unterstützte die Geschäftsstelle im Ehrenamt gegen Aufwandsentschädigung kontinuierlich bei der Öffentlichkeitsarbeit und Pflege der Vereins-Homepage und versandte regelmäßig Veranstaltungshinweise.(gotthardt@kulturnetz-kassel.de)

Melanie Gotthardt und Dr. Vera Lasch haben sich vom 30.09. bis zum 01.12.2023 und darüber hinaus mit vereinten Kräften und engagiert dafür eingesetzt, dass das KulturNetz seinen Geschäftsbetrieb aufrechterhalten konnte. Vielen Dank!

Mitgliederzahlen

Ende des Jahres 2022 hatte das KulturNetz 242 Mitglieder. Wir konnten uns über 11 neue Mitglieder freuen. 4 Mitglieder sind ausgetreten.

Besondere Dienstleistungen für Mitglieder

Für manche Künstler bzw. Gruppen ist es organisatorisch schwierig, Spendengelder anzunehmen und Spendenquittungen auszustellen. Das KulturNetz bietet Mitgliedern an, als Träger für Veranstaltungen und Projekte aufzutreten und die Veranstalter organisatorisch zu unterstützen. Die Trägerschaft dieser Projekte umfasst, in enger Zusammenarbeit mit den Künstlerinnen und Künstlern, die komplette administrative Abwicklung dieser Projekte. Von A wie Antragstellung bis Z wie Zuwendungsbestätigung.

Zuständig für diese Fragen sind der Schatzmeister und die Büroleiterin. Wir beraten Mitglieder bei Projektanträgen und bei der Einwerbung von

Spenden. Dazu kommen Unterstützung beim Entwurf der Projektbeschreibung, bei der Aufstellung von Kosten- und Finanzierungsplänen sowie zum Vorgehen bei der Akquise. Des Weiteren bietet das KulturNetz wichtige Informationen für Kulturschaffende in Form von Seminaren und Informationsveranstaltungen an.

Veranstaltungsraum

Wir bieten unseren ca. 70 qm großen Sitzungsraum im KulturNetz Büro an. Er kann stundenweise genutzt werden und eignet sich für Unterricht, Veranstaltungen und Workshops.

Info: Hans-Joachim Meister (hjmeister@sb-p.de) und Regine Hawellek

Newsletter KulturNetz-Info



Foto: E. Huber-Söllner

2022 wurden zwei Newsletter versandt. Sie informierten über Projekte und Veranstaltungen des Vereins, Neuigkeiten aus der Geschäftsstelle und aktuelle Termine. Der Newsletter bietet darüber hinaus allen Mitgliedern eine Plattform, auf der sie eigene Projekte vorstellen können. Informationen: Jörg Adrian Huber (jahuber@freenet.de)

Wir danken!

All diese Projekte wären ohne Unterstützung nicht möglich gewesen. Wir danken unseren Förderern, Kooperationspartnern und Spendern!

- Bundesministerium für Bildung und Forschung
- Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler, Regionalverband Kassel-Nordhessen e.V.
- Bundesverband Jugend und Film e.V.
- Deutsche Bank Stiftung
- DIVA Werbung GmbH

- EAM
- Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
- Dr. Wolfgang-Zippel-Stiftung
- Hessische Landeszentrale für politische Bildung
- Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen
- Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
- Kassel Marketing GmbH
- Kasseler Sparkasse
- Kommunales Jugendbildungswerk (KJBW)
- Kultur macht stark
- Kulturstiftung der Länder
- Landkreis Kassel
- Lions Club Kassel Kurhessen
- Movies in Motion
- Sera GmbH
- Sesam e.V.
- Starke und Reichert GmbH & Co. KG
- TenneT TSO GmbH
- WELL being Stiftung
- Wintershall DEA AG

Ein besonderer Dank für die freundliche Förderung gilt dem Kulturamt der Stadt Kassel und Fonds Soziokultur für die Förderung aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen von NEUSTART KULTUR.

Last but not least: Wir bedanken uns bei unserem Mitglied Monika Wiebusch für redaktionelle Mitarbeit und das Layout des Tätigkeitsberichts.

Eine kleine Anmerkung zum Thema Zuwendungsbestätigung

Laut unserer Satzung müssen Zuwendungsbestätigungen (Spendenquittungen) von zwei Vorstandsmitgliedern unterschrieben werden. Das bedeutet für unseren Verein einen Verwaltungsaufwand, den wir lieber für Projekte und die Anliegen der Kulturschaffenden nutzen würden. Sie können

Tätigkeitsbericht 2022

unkompliziert für Spenden bis 200 EUR von der gesetzlichen Regelung Gebrauch machen und Ihren Kontoauszug für Ihre Steuererklärung nutzen. Damit setzen wir Ihre Spende in Zukunft noch besser für die Kulturförderung ein. Für alle anderen Spenden erhalten Sie weiterhin die individuelle Zuwendungsbestätigung.

Was Ihnen sicher ist, ist unser Dank und der der Künstlerinnen und Künstler!

<https://verwaltungsportal.hessen.de/themen?leistung=L100001%3A%3A8965943&view=leistung>

KulturNetz Kassel e.V. - der Vorstand
Kassel, im Mai 2023

